

7/2026

DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG
Schieferstein 11 a | 65439 Flörsheim

80. Jahrgang | 15.7.2026
ISSN 0047-780X

www.moebelspediteur.de
info@moebelspediteur.de

der möbel spediteur

Das große deutschsprachige Fachmagazin für Umzug, Logistik & Storage



Die Flutkatastrophen-Helfer: Asian Tigers



Firmenumzüge Schweiz: Jeder 20ste verlegt Sitz



U-Haul: Fokus auf Umzüge und Selfstorage



MOVE.ON 2027

II. ImpulsTag

Wo Digitalisierung & KI auf
Möbel- und Umzugslogistik trifft.

26. Januar

Der Fachtag in Frankfurt.

**SAVE
THE DATE!**

In Kürze mehr unter:
moveonimpulstag.de

der
möbel
spediteur

„Wenn's um Umzug geht ...Sparkasse“!

Tach auch und ein herzliches Hallo,

klassische Institutionen eiern zu einem großen Teil immer noch extrem unbeholfen durch TikTok, YouTube Shorties & Co. Ich rede von Versicherungen, Banken, Stromversorgern und ähnlichen Giganten aus dem letzten Jahrhundert. Wenn dann eine dieser altgereiften Herrschaften über „Umzug mit Freunden oder Profis?“ einen Einminüter produziert, dann zuckt bei mir erst einmal alles. Und trotzdem habe ich mir einen Clip der Sparkasse Bremen erst einmal nur mit einem Auge angesehen, das andere hatte ich zugekniffen.

Erstaunliche Aussagen im Clip

Aus gutem Grund, natürlich ist in der hauptsächlichen Zielgruppe dieser hektisch geschnittenen Shorts ein Umzug mit Profis ein Pfiubah, man hat kräftige Freunde aus dem Sportclub, der Fitnessbutze oder der Nachbarschaft, die selbstverständlich gerne acht Stunden lang Matratzen über den Asphalt schleifen lassen oder die Waschmaschine im Hausflur andotzen lassen, weil man „das ja so macht“. Sie wissen selbst am besten, dass Ihr Kundestamm mit dem Alter der Protagonisten stark ansteigt. Umso erstaunter war ich über die faire Behandlung des Themas: Die Geldhüter haben den unorganisierten Privatsumzug mit Pizzaentlohnung quasi zerrupft: „Bei Profis bekommst du Erfahrung, eine Versicherung und Möbel, die heile ankommen“, heißt es darin auf einmal. Denn so klar die Antwort auf den ersten Blick scheine, dass Freunde weniger kosten, stehe auf der anderen Seite der Münze der Zeitfaktor, Stress, Organisationsprobleme und das Risiko, dass etwas kaputtgeht. Das Fazit der Bänker: „Der günstigste Umzug ist nicht immer der, der am wenigsten kostet. Manchmal zahlst du eben nicht mit Geld – sondern mit Nerven.“ Sparkasse, Kussi geht raus an Dich! Denn natürlich schwingt unterschwellig auch eine Mahnung der Hochpreisbank mit: „Nicht immer ist die günstigste Bank auch die beste.“

Danke für die Offenheit, Carolin!

Apropos Umzug: Sie haben diesen Monat naturgegeben mehr zu tun als sonst im Jahr. Juli und August sind Ihre Stresstage. Entsprechend ist diese Ausgabe etwas kompakter



Fotos: Screenshots Insta/Sparkasse Bremen

ausgefallen als im Jahresschnitt üblich bei uns und die Lesestrecken dafür länger. Wir nennen den Juli unsere „Freibadausgabe“ (das stammt übrigens nicht von mir, sondern Schloms-Macherin Claudia Rinke hat das tatsächlich mal geprägt). Stopfen Sie das Heft in Ihre Badetasche, der Schmöckerfaktor fällt höher aus als sonst.

Unsere Leseempfehlungen haben wir, wie immer, auf den Titel geflanscht. Meine Lieblingsstrecke ist das Gespräch, das ich mit Carolin Schwarz aus Freiburg führen konnte, die mit ihrer Schwester Lena jetzt auch offiziell den elterlichen Betrieb weiterführen wird. Und daher auch ein Kompliment an dieser Stelle: Es war mehr ein Gespräch als ein klassisches Interview, umso wichtiger jetzt das hier: In der Schriftfassung hat sie exakt nur einen Halbsatz gestrichen. Danke für das Vertrauen in uns, Carolin, dass solche Strecken bei uns anders laufen dürfen als in der Lokalpresse. Wir sind ja hier ganz unter uns in Deinem Kollegenkreis, ohne Publikum und Kunden.

Genug geschwafelt, rein in die neue Sommerausgabe. Oder eben ins Freibad.

Ihr Marc Weinard, Sparkassenkunde seit 2017 und Chefredakteur der möbelspediteur (marc.weinard@dmg-mc.com)

EDITORIAL

„Wenn’s um Umzug geht“ – Sparkasse!... 3

BILD DES MONATS

Wie lässig darf Umzug...
und wann wird das Image nachlässig?... 6

BUSINESS

Schwarz’s Zahlen schreiben
Carolyn und Lena übernehmen 12

Jede 20ste Firma umgezogen:
Schweizer Zügelatlas 2025..... 16

So geht Kunstverpackung
Leitfaden aus Kanada für Transporte .. 18

U-Haul: Mehr Selfstorages und Umzug
statt reine Lkw-Vermietung..... 20

Hasenkamps neuer Weg: Engineering- &
Projektlogistik vereint..... 22

Zollrazzien in KEP-Branche: „Zeiten
werden oft nicht bezahlt“ 23

Ahnefelds Megatower
Einstieg ins echte Selfstorage 24

KI zum Anpacken: So schreibt die KI wie
Du – und erfindet keinen Unsinn 26

„Kommunale Beschaffung“: Der „E-Shop“
der Stadt Nürnberg 28

Fahrer aus dem EU-Ausland: Risikomini-
mierung durch KI 29

Michels: Von der Spedition
zum Logistikdienstleister..... 30

Das Breitschwerdt: Die Sommer-
Ressource – Empfehlungen entstehen
nicht zufällig 32

Highlights



Foto: Schwarz

Schwarz’s Zahlen fortschreiben: Carolyn und Lena übernehmen

In die Galoschen der Eltern zu schlüpfen, wenn diese nach Jahrzehnten die Führung abgeben, ist weder für Söhne noch für Töchter leicht: Seit Januar sind die beiden Schwestern Lena und Carolyn Schwarz die neuen Inhaberinnen des Freiburger Umzugsspezialisten.

14



Foto: U-Haul

U-Haul: Mehr Umzüge und Selfstorage

U-Haul setzt immer stärker auf seine eigenen Selfstorages und Dienstleistungen um den Umzug. Das Lkw-Verleihgeschäft geht in die zweite Reihe.

20



Foto: Shutterstock/Crif

Jede 20ste Schweizer Firma zog 2025 um

Es sind erstaunliche Zahlen: Jede 20ste Firma ist 2025 innerhalb der Schweiz umgezogen. Zürich verliert dabei die meisten Unternehmen.

27

der Ausgabe 07.2026



Foto: Ahnefeld/KI-bearbeitet

Ahnefelds Megatower: Einstieg ins echte Selfstorage

Einstigen Produktions- oder Verwaltungsgebäuden ein neues Leben als Selfstorage zu schenken, liegt in der Möbellogistiker-Branche derzeit im Trend: Nach dem Knorr-„Relaunch“ von Christ in Heilbronn baut jetzt Ahnefeld ein Edeka-Verwaltungsgebäude um und aus.

24



Foto: Asian Tigers

Die Asian Tigers und die Sumatra-Katastrophe

Ende 2025 sorgte eine Naturkatastrophe in weiten Teilen auf Sumatra für Notstände und viele Tote. Zu den Helfern gehörten die Asian Tigers.

42



Foto: KI-generiert

Praxis: Goesch auf Reisen Lkw kracht in Küche

Ein Alptraum, den ein Umzugsspediteur erleben musste: Ein Lkw kracht in seine Firmenküche und ein dummer Zufall spielt eine wichtige Rolle.

45

MARKTPLATZ 34
Kleinanzeigen..... 35
Profis helfen Profis..... 36
Regelmäßiger Linienverkehr..... 38

GEWERBE
Aus den Mottenkisten der Geschichte:
Wer hat's erfunden? Selfstorage-Legenden
unter der Lupe 40

„Der Sozialspediteur“: Messie-
Entrümpler Holger Reichhelm 41

Die Katastrophe auf Sumatra
Umzugslogistiker gegen die Fluten 42

Größer als gedacht: Schwerlast-
Spezialist Dornseiff wird 75 44

PRAXIS
Kleider machen's heute
Berufsbekleidung hegen und pflegen .. 45

Goesch auf Reisen
Lkw kracht in die Küche 46

Neue Produkte 48

Cartoon 49

Glosse: „Eine Leichenhalle zieht um“ –
„Grusel“ im Dorfmuseum? 50

IMPRESSUM 50

Titelfotos: Schwarz, Ahnefeld Gruppe/
KI-bearbeitet, Asian Tigers, U-Haul,
Shutterstock/Crif AG



Wie lässig darf Umzug... und wann wird das Image nachlässig?

Es ist eine Frage, die immer wieder gestellt wird und in Vorwürfen endet: Im April 2021 postet Hitzke Umzüge aus Paderborn auf seinem Facebook-Account das kleine Bild rechts oben. Und wurde dafür angefeindet: Unprofessionell, im Lkw zu rauchen, sich auf den Kartons der Kunden aufzustützen und überhaupt. Zur Klarstellung: Als Redaktion haben wir dieses Bild gefeiert. Es ist auch heute, fünf Jahre später, ein absolut fantastisches Stillleben, was die Arbeit im Umzug bedeutet.

Im „you can make it if you really try“-Wunderland des Kapitalismus, in den USA, hat Lässigkeit wenig mit Unprofessionalität am Hut. Aktuelles Beispiel: Metropolis Moving aus dem hippen New Yorker Stadtteil Brooklyn. Deren lockerer bis viel zu leichtfüßiger Auftritt im Netz passt auf den



ersten Blick so gar nicht zu den extrem guten Ratings auf Google oder Trustpilot. Zudem schafft es das 2014 gegründete Umzugsunternehmen regelmäßig in die Toplisten der „besten Umzugsunternehmen New Yorks“ – was etwas heißen will, denn NYC ist mit rund 8,5 Millionen Einwohnern die größte Stadt der USA.

Wir haben – wieder einmal – die englischsprachige Social-Plattform Reddit gefräst. Speziell deren Abteilung Arbeitsleben. Frage also: Ist ein freches oder lässiges Gruppenbild bei seriösen Dienstleistungen wie einem Umzug erlaubt? Klare Antwort: ja. Es ist sogar oft ein starker Sympathieträger. Es darf so weit gehen, wie es zur Unternehmenskultur passt und die Kernkompetenz – Zuverlässigkeit und Professionalität – nicht infrage stellt. Lässige Posen sind in, die Zeiten steifer Armverschränkungen vorbei. Ein lockeres Lachen, Hände in den Hosentaschen oder das lässige Tragen von Umzugskartons wirken nahbar. Auch humorvolle Action darf es geben, etwa wie das Team sich gegenseitig Kartons zuwirft, auf dem Rollbrett sitzt oder ein Mitarbeiter scherzhaft den Bizeps zeigt. Auch ungewöhnliche Perspektiven, etwa Fotos aus der Froschperspektive oder im coolen Reportagestil, im „Street-Style“ wie hier bei Metropolis, wirken oft weniger gestellt, als man glaubt. Allerdings ist bei jeder Lässigkeit die passende Arbeitskleidung Pflicht, und hier gibt es aufgrund fehlender einheitlicher Shirts oder Westen und vor allem Arbeitsschuhe Abzüge in der B-Note. Das Team darf lässig wirken, aber das Equipment, also Werkzeug, Umzugswagen und Kartons, sollte aufgeräumt und professionell sein. Und auch die Verklebung des Kartons bei den Metropolis-Profis lässt jetzt nicht zwingend auf irgendeine Akkuratess zurückschließen. Wie immer gilt: Die Mischung macht's. Und jeder Leser und jede Leserin bilde sich bitte selbst ein eigenes Bild.

Lagerbox: Neues Selfstorage-Konzept

Ein ehemaliger Baumarkt in Oberhausen bekommt eine neue Nutzung: Die Lagerbox-Gruppe entwickelt das Objekt zu einem modernen Mehrzweck-Standort, der „Selfstorage, Sport, Gesundheit, Erholung und Community miteinander verbinden soll“, so die Info. Lagerbox übernimmt selbst rund 6.500 Quadratmeter Nutzfläche. Dort entsteht ein Selfstorage-Haus, das durch



Illustration: Lagerbox

den Einbau einer zusätzlichen Ebene zweigeschossig genutzt wird. Das Angebot richtet sich künftig sowohl an Privatpersonen als auch an Unternehmen. Weitere rund 5.000 Quadratmeter werden durch ergänzende Nutzungskonzepte belegt: Auf etwa 3.000 Quadratmetern Innenfläche sowie rund 1.500 Quadratmetern Außenbereich ist der Einzug eines Padel-Tennis-Anbieters geplant. Das Sportkonzept soll Padel mit weiteren Trendsportarten wie Pickleball und 3x3-Basketball kombinieren. Hinzu kommt ein überregional tätiger Betreiber aus dem Gesundheits- und Erholungsbereich, der auf knapp 2.000 Quadratmetern ein ergänzendes Angebot realisieren soll. Der offizielle Bauantrag für die neuen Nutzungen soll im Juli eingereicht werden. Ziel ist es, kurzfristig mit den Ausbauarbeiten zu beginnen und die Immobilie schnell einer neuen, langfristigen Nutzung zuzuführen. Das Konzept hat nach Angaben des Unternehmens Modellcharakter. Eine Ausweitung auf weitere ehemalige Hellweg-Standorte in anderen Städten, die sich ebenfalls in der Entwicklung durch Lagerbox befinden, ist bereits vorgesehen.



Foto: Reloadadvisor

Reloadadvisor-CEO Maruccia: „Ozeanien und Nordamerika im Fokus“

Marco Maruccia, CEO des Relocation-Vermittlers Reloadadvisor, will das eigene Netzwerk deutlich ausbauen: Aktuell suche sein Unternehmen Agenten und Umzugsfirmen in Australien und Neuseeland, den USA und Kanada, Singapur und den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie in Großbritannien. „Die [Gegenden] gehören zu den stärksten Expat- und Umzugszielen weltweit und wir generieren monatlich über 100 internationale Umzugsanfragen für qualifizierte Partner.“

Das europäische Netzwerk sei zwar gut etabliert, aber auch für diesen Kontinent gelte: Mit starken professionellen Partnern sucht sein Onliner den Kontakt. Leads von Reloadadvisor kosten laut eigener Aussage zwischen 10 und 20 Euro und werden an bis zu vier Unternehmen verschickt. Unser Archivbild zeigt Maruccia (g.l.) bei seinem Besuch 2021 bei Frey & Klein. Damals arbeitete Alex Kiefer (Mitte) noch dort, ebenfalls auf dem Bild ist Soney Shine zu sehen.

„Küchenverkauf boomt“: Möbel Debbeler baut neues Lager und Logistikzentrum



Illustration: B + B Architekten

Das niedersächsische Familienunternehmen Möbel Debbeler errichtet einen neuen Logistik- und Lagerkomplex im Visbeker Gewerbegebiet.

Auf einem Areal von circa 10.000 Quadratmetern entsteht aktuell eine Halle mit einer Nutzfläche von rund 2.100 Quadratmetern, wobei temporär eine Teilfläche von 600 bis 800 Quadratmetern an externe Mieter vergeben werden soll. Ausschlaggebend für das Bauvorhaben ist vor allem der boomende Küchenverkauf, der eine komplexere Logistik erfordert, so die Mitteilung. „Die einzelnen Komponenten

treffen häufig zeitlich versetzt ein, beim Kunden muss jedoch alles vollständig bereitstehen“, erklärte Geschäftsführer Georg Debbeler dem Fachmagazin „Möbelmarkt“. Um Beschaffungspreise zu optimieren und eine ständige Lieferfähigkeit zu garantieren, möchte der Betrieb beliebte Elektrogeräte künftig in größeren Mengen einlagern. Durch die Verlagerung des Lagers in das Gewerbegebiet müssen zudem schwere Zulieferer-Lkw nicht mehr durch die beruhigten Zonen der Innenstadt fahren, wo sich weiterhin das Hauptgeschäft befindet.



Bild: KI-generiert

2025: Mehr Deutsche als bisher ausgewandert, eine Million Umzüge über Ländergrenzen

2025 sind rund 235.000 Menschen mehr nach Deutschland zugezogen als aus Deutschland fortgezogen. Damit ist die Nettozuwanderung gegenüber dem Vorjahr mit -45 % deutlich gesunken (2024: 430.000 Personen). Wie das Statistische Bundesamt nach endgültigen Ergebnissen der Wanderungsstatistik mitteilt, waren 2025 rund 1,48 Millionen Zuzüge und 1,25 Millionen Fortzüge über die Grenzen Deutschlands zu verzeichnen. Im Vorjahr wurden noch rund 1,69 Millionen Zuzüge und 1,26 Millionen Fortzüge registriert. Damit sind im Jahr 2025 rund 13 % weniger Personen zugezogen als 2024. Die Zahl der Fortzüge hat sich gegenüber dem Vorjahr um knapp 2 % verringert. Im Vergleich zum Vorjahr registrierte die Wanderungsstatistik deutliche Rückgänge der Nettozuwanderung aus Syrien (-67 %, von 75.000 auf 25.000), der Türkei (-41 %, von 41.000 auf 24.000) und aus Afghanistan (-41 %, von 33.000 auf 19.000).

Weniger EU-Bürger ziehen nach Deutschland

Eine weitere Ursache für die sinkende Nettozuwanderung ist die weiterhin rückläufige Zuwanderung aus den Staaten der Europäischen Union (EU). Im Jahr 2025 betrug der Wanderungssaldo Deutschlands mit der EU -54.000 Personen (2024: -34.000 Personen). Die größten Rückgänge des Wanderungssaldos im Vergleich zum Vorjahr waren bei Polen (-6.000 Personen), Bulgarien (-3.000 Personen) sowie Spanien, Kroatien, Griechenland und Italien (jeweils -2.000 Personen) zu beobachten. Polen und Bulgarien sind auch die EU-Staaten mit den größten Wanderungsdefiziten

gegenüber Deutschland im Jahr 2025 (-17.000 beziehungsweise -14.000 Personen). Eine Zunahme des Wanderungssaldos im Vergleich zum Vorjahr verzeichneten hingegen die Niederlande und Rumänien (jeweils +1.000 Personen). Den höchsten Wanderungssaldo innerhalb der EU gab es mit Italien (+4.000 Personen). Insgesamt trugen zugewanderte Personen aus Asien am meisten zur Nettozuwanderung bei (Saldo: +158.000 Personen), gefolgt von Menschen aus Europa (Saldo: +85.000 Personen) und aus Afrika (Saldo: +54.000 Personen).

97.000 Deutsche verlassen ihr Land

Bei Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit ist seit 2005 eine Nettoabwanderung festzustellen: 2025 war der Wanderungsverlust deutscher Staatsbürger gegenüber dem Ausland deutlich höher als im Vorjahr (2025: -97.000 Personen; 2024: -81.000 Personen). Hauptzielländer waren die Schweiz mit 23.000, Österreich mit 14.000 und Spanien mit 10.000 Fortzügen. Innerhalb Deutschlands wurden 2025 insgesamt 996.000 Wanderungen über die Bundeslandgrenzen registriert. Dies waren 8.000 beziehungsweise 1 % weniger als im Vorjahr. Brandenburg verzeichnete mit einem positiven Saldo von 9.000 Personen den größten Wanderungsüberschuss, gefolgt von Bayern und Schleswig-Holstein (jeweils +8.000 Personen). Berlin (-12.000 Personen) sowie Thüringen (-6.000 Personen) und Nordrhein-Westfalen (-5.000 Personen) hatten die größten Wanderungsverluste.

Kurz notiert

Umzugs-Podcast der Asian Tigers

Er feiert bald schon sein zweijähriges Bestehen, denn es gibt ihn bereits seit Oktober 2024, den „Global Move Podcast“ der Asian Tigers Group. Die englischsprachige Reihe wurde ins Leben gerufen, um Menschen bei internationalen Umzügen zu unterstützen, und



bietet Einblicke in Themen wie globale Mobilität und interkulturelle Herausforderungen. Hauptmoderator des Podcasts ist Ryan McClure. In den einzelnen Episoden führt er Interviews mit verschiedenen Experten, Führungskräften und Länder-Chefs (Managing Directors) der Asian Tigers Group sowie von deren Partnerunternehmen. Zu finden in jeder Podcast-App oder im Browser via asiantigersgroup.com/news/podcast. Eine gesonderte Story über die Tiger finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 42.

Umzug von 24 Bäumen: 400.000 Euro

Die Stadt Münster plant den Umzug von 24 alten Bäumen: Am Schulzentrum Münster-Wolbeck sollen sie von der einen auf die andere Seite der Sporthalle wechseln, sie müssen einem Neubau weichen. SPD und Grüne hatten den Plan im Stadtrat durchgesetzt. Die Kosten: 400.000 Euro.

Safestore Selfstorage: Italien im Fokus

Safestore ist der größte Selfstorage-Anbieter in Großbritannien und der zweitgrößte in Europa. Das Unternehmen, das als Holding aufgebaut ist, ist in insgesamt sechs Ländern aktiv: Das Hauptgeschäft mit rund 135 eigenen Standorten liegt in Großbritannien. In Frankreich ist man mit 25 Standorten, vorwiegend unter der Marke „Une Pièce en Plus“, aktiv, in Spanien mit 15 Standorten, unter anderem als „OhMyBox!“.



Foto: Safestore

Die Niederlande sind mit 14 Standorten der viertwichtigste Euro-Markt, die wichtigste Marke dort ist „MijnSafestore“. In Belgien gibt es bereits 6 Standorte. Auch in Deutschland sind die Briten bereits vertreten, durch das Joint-Venture-Unternehmen „Mystorage“. Der deutsche Firmensitz befindet sich in Berlin, Safestore ist Mitglied im Verband deutscher Self-Storage-Unternehmen. Safestore hat sich jetzt in Italien zum einen in das Joint Venture „Easybox“ neu eingekauft, plant aber bereits laut Investorenbericht vom Juni den Kauf eigener Flächen, um dort zu bauen. Safestore wurde 1998 in England gegründet. Bereits 2004 erwarb es das eingangs erwähnte französische Unternehmen Une Pièce en Plus, das wiederum 1998 von Frederic Vecchioli, dem aktuellen Safestore-CEO, gegründet worden war. Safestore ist seit 2007 an der Londoner Börse notiert. Im Oktober 2015 wurde das Unternehmen in den FTSE-250-Index aufgenommen.

170 Mitarbeiter, 65 Jahre am Markt: Friedrich Kurz tritt Move Alliance bei

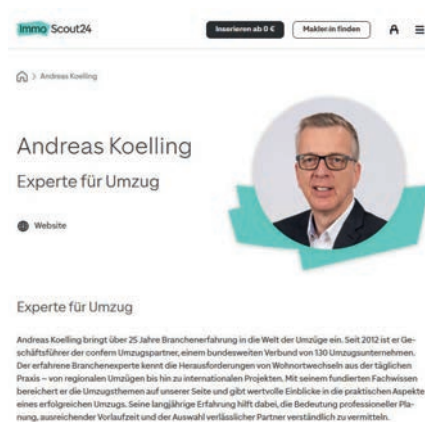


Foto: Kurz Gruppe

Umzugsspezialist und Multilogistiker Friedrich Kurz aus Wetzlar ist seit Juni Teil der Move Alliance. Die Kurz-Gruppe arbeitet neben dem Umzug in Geschäftsfeldern wie der Prozesslogistik, zu der auch die Textillogistik gehört. Zudem ist sie in der Akteneinlagerung (dasaktenarchiv.de) stark vertreten. Friedrich Kurz gründete das Familienunternehmen 1960, heute gehören rund 170 Mitarbeiter zum Team. Das Unternehmen ist nach wie vor inhabergeführt und eigenständig. Auch der

42.000 Quadratmeter große Firmensitz befindet sich im Besitz der Kurz-Gruppe: Das Grundstück beherbergt Verwaltung, sämtliche Lager sowie den eigenen Fuhrpark. Zudem werden Teile des Grundstücks aktuell noch vermietet. Als Logistikdienstleister und Geschäftspartner unterstützt Kurz mehrere regionale Unternehmen aus Handel, Industrie und Gesundheitsbranche, die teilweise global agieren, zudem ist der Logistiker Partner der Technischen Hochschule Mittelhessen.

Confern-Geschäftsführer Kölling neuer „Experte für Umzug“ bei Immoscout24



Immoscout24 schreitet mit der vor knapp einem Jahr begonnen

Überarbeitung seines Redaktionsangebots voran (immobilienscout24.de/umzug). Neu an Bord als „Experte für Umzug“ ist Confern-Geschäftsführer – der Berliner Onlineer weist Kölling dabei als Teil der „Redaktion“ aus. Zudem ist seine Confern-Gemeinschaft mit einem Direktlink auf den Seiten hinterlegt. Sein erster Online-Expertentipp für Umzugskunden hat Hand und Fuß: Einfach gesprochen empfiehlt er diesen, am Umzugstag den Profis nicht im Weg zu stehen und keine Tipps zum Umgang mit dem eigenen Mobiliar zu geben, dafür idealerweise für kleine Snacks und eine Flasche Wasser fürs Team zu sorgen.

NEU**GoSync****Der mobile Zugriff auf
Ihre MoviNeo-Daten**

GoSync ermöglicht eine reibungslose Datenübertragung zwischen der Desktopanwendung MoviNeo und der Webanwendung MoviNeo Go.

Darüber hinaus stellt GoSync dem gewerblichen Außendienst die komplette Einsatzplanung digital zur Verfügung – strukturiert, aktuell und jederzeit abrufbar.

**Erleben Sie die Zukunft des
mobilen Arbeitens mit GoSync.**

**Kontaktieren Sie uns, um MoviNeo
GoSync unverbindlich zu testen.**

NeoMetrik GmbH | Spremlinger Landstraße
178, 63069 Offenbach am Main | Mail: info@
neometrik.com | Tel.: 069 247 52 64 50



MoviNeo
die Umzugssoftware

Ex-Dachser & Kolb-Spezialist Klinkner wechselt zu Andreas Christ nach Wiesbaden

Die Andreas Christ Spedition und Möbelspedition in Wiesbaden vermeldet einen Neuzugang: Mit Lars Klinkner verstärkt sich das Vertriebsteam des Spezialisten. „Klinkner, seit 26 Jahren im Umzugsgeschäft aktiv, hat als Manager International Department angefangen, ist nach sieben Jahren dann komplett in den Vertrieb gewechselt, dem er bis heute als Head of Sales and Account Management treu geblieben ist“, so Christ-Prokurist Rolf Schäfer in einer Mitteilung an unsere Redaktion. „Er wird unter anderem mit Fokus auf das Firmenkundengeschäft unseren Vertrieb in Wiesbaden verstärken und bestehende Kunden als Key Account



Manager übernehmen.“ Klinkner war von 2000 bis 2014 in unterschiedlichen Positionen bei Froesch und wechselte dann als „Head of Sales“ zu Dachser & Kolb nach Koblenz. Ab 2020 war er dort als Leiter der Kundenbetreuung in der Sparte „Relocation Logistics Air & Sea“ tätig.

Schwerlast-Logistiker Gruber testet batteriebetriebenen Prototypen

Im Rahmen eines europäischen Forschungsprojekts ist Mitte Juni eine sechsmonatige Testphase mit einem batterieelektrischen Lkw-Prototyp für



Foto: Gruber Logistics

schwere Nutzfahrzeuganwendungen gestartet. In Zusammenarbeit mit dem Logistiker Gruber wird der Prototyp auf Basis eines Iveco S-Way-Serienfahrzeugs vom Standort des Unternehmens in Nordostitalien aus eingesetzt. Der Test umfasst Sammelgut- sowie Teilladungstransporte. Durch die Erprobung batterieelektrischer Schwerlastfahrzeuge im Realbetrieb soll die Lücke zwischen technologischer Entwicklung und Markteinführung geschlossen werden.

KI-Workshop bei Relogg: „Wie sinnvoll ist KI, wenn jedes Team sie anders nutzt?“

Ende Mai versammelten sich 22 Teilnehmer aus den Relogg-Standorten beim „AIM KI Workshop“ in Hamburg (Bild). Über der zweitägigen Veranstaltung stand ein Motto: „Wie sinnvoll ist KI, wenn jedes Team sie anders nutzt?“ Gemeinsam mit dem WPT-Institut ging es darum, wie aus einzelnen KI-Anwendungen eine tragfähige Unternehmensstruktur werden kann: „Genau hier liegt eine der größten Herausforderungen“, so Relogg-Geschäftsführer

Julien Jourdan. „KI-Tools sind schnell eingeführt. Wenn aber jedes Team eigene Wege geht, entstehen schnell unterschiedliche Standards, offene Fragen und neue Schnittstellen.“ In der Büromöbellogistik stehe nicht der „KI-Hype“ im Vordergrund, sondern der konkrete Mehrwert im Arbeitsalltag

Foto: Relogg





Schwarz's Zahlen schreiben

Carolin und Lena übernehmen

In die Galoschen der Eltern zu schlüpfen, wenn diese nach Jahrzehnten die Führung abgeben, ist weder für Söhne noch für Töchter leicht: Seit Januar sind die beiden Schwestern Lena und Carolin Schwarz die neuen Inhaberinnen des Freiburger Umzugsspezialisten.

Glückwunsch erstmal zur neuen Position, Carolin. Seit wann seid Ihr zwei die neuen Inhaberinnen?

Carolin Schwarz: Ja, danke. Offiziell seit 1. Januar. Wir haben das Datum genutzt, um einen klaren Cut zu machen.

Warum habt Ihr das gleiche Prinzip deines Vaters übernommen? Dein Vater war eingetragener Kaufmann, das heißt, er haftete mit seinem Privatvermögen. Ihr habt dasselbe gemacht, Ihr zwei seid eine OHG. Warum habt Ihr Euch nicht mit einer Verwaltungs-GmbH abgesichert?

Schwarz: Hintergrund ist, dass wir uns entschieden haben, zu schauen, wie uns das liegt, wie es läuft, bevor wir das in die GmbH umwandeln. Dass wir uns

reintasten können. Unser Ziel ist schon, es in die GmbH umzuwandeln, aber nicht zum 1.1..

Zwei Chefköche sind immer schwierig, wenn sie gleichberechtigt nebeneinander stehen. Vor allem, wenn man auch gemeinsam aufgewachsen ist. Wie teilt ihr Eure Aufgaben auf als Geschäftsführerinnen?

Schwarz: Ich mache mehr die Kundenkontakte, also Auswärtstermine, Besichtigungen, die Angebote. Demnach auch die Rechnungsgstellung, also alles, was mit den Kunden zu tun hat. Meine Schwester schaut, dass sie mehr in die Richtung Personal geht. Also das, was im Hintergrund läuft, das ganze Organisatorische, auch die A1-Bescheinigungen. Quasi alles, was ,so nebenher

läuft', was man gerne mal vergisst. Und man darf auch nicht vergessen, wir haben auch noch zwei Bürohund, ein Schäferhund und einen Dobermann.

Wie läuft es, wenn man in diese Rolle langsam reinwächst? Ihr seid damals klein gewesen und wart bestimmt oft im Betrieb. Irgendwann seid Ihr in der Lage gewesen, dass Eure Eltern gesagt haben, ,Ihr könnt uns unterstützen', Ihr habt so bestimmt auch mehr Aufgaben übernommen. Das heißt, ihr seid wahrscheinlich wirklich sanft in diese Richtung gewachsen. Aber wie ist es dann, wenn man mit den Eltern die Gespräche führt? Soll es hier weitergehen? Und war das überhaupt eine Frage für Euch beide?

Schwarz: Das war für uns beide eine Frage, weil wir beide ja auch nicht zu Hause gelernt haben.

Ihr seid beide ausgebildete Speditionskauffrauen?

Schwarz: Ja. Lena ist direkt nach der Ausbildung zu meinen Eltern gegangen – das ist jetzt schon bestimmt 14 Jahre her. Das hat sich einfach so ergeben. Ich habe auch Speditionskauffrau gelernt und danach eine relativ gute Arbeitsstelle gehabt. Während der Zeit hatte unser Vater nebenbei auch noch den Fachwirt gemacht. Und in der Zeit kam auch die Frage auf, ob ich mir nicht vorstellen könnte, zu wechseln. Um es nur auszuprobieren. Das war der Tenor. Es war nie vorgegeben von unseren Eltern, dass sie jetzt – oder speziell mein Vater – sagte, ‚Ich möchte, dass ihr hier einsteigt‘. Eigentlich war es eher das Gegenteil. Sie haben immer gesagt, sie wünschen sich für uns nicht, dass wir Möbelspediteure werden. Es war eine freie Entscheidung, die wir für uns getroffen haben. Und auch, als ich vor rund sieben Jahren in das Geschäft meiner Eltern gewechselt bin, war das nie in Stein gemeint, dass ich jetzt für immer bleiben muss. Es hieß, ‚Probiere es aus, schau, wie es dir gefällt‘. Es ist ja auch immer eine Herausforderung, mit der Familie zusammenzuarbeiten. Wobei man dazu sagen muss, dass wir alle zusammen auf einem Grundstück wohnen.

Ihr habt ein Generationenhaus?

Schwarz: Nicht direkt. Wir haben alle unsere separaten Eingänge. Aber wir wohnen alle auf einem Grundstück. Das ist die Herausforderung, die es zu meistens gilt, denn wir wollen privat und geschäftlich trennen. Das bedeutet, wir reden zuhause eigentlich gar nicht über das Geschäft. Aber es lässt sich natürlich nicht immer vermeiden.

Wie läuft so ein Übergabeprozess ab? Gibt es nicht automatisch immer Reibung zwischen den Generationen, zwischen dem ‚Das haben wir immer so gemacht‘ und dem

‚Das machen wir jetzt aber so?‘

Schwarz: Das ist natürlich nicht einfach. aber dadurch, dass dieser Prozess so lange lief, haben sich unsere Eltern aus dieser Verantwortung und der Entscheidungsfindung langsam zurückgezogen. Sie haben gesagt, dass das nicht mehr ihre Sache sei und wir entscheiden müssten, was wir daraus machen. Natürlich haben sie ihre Meinung kundgetan. Aber es war in der Vergangenheit schon so, dass meine Schwester und ich den kompletten operativen Teil übernommen hatten. Wir haben alle Angebote gemacht, Personal eingestellt, im Prinzip alles außer Kündigungen. Die durfte mein Vater weiterhin machen, das ist ja für alle kein angenehmes Thema. Grundlegende Sachen musste er weiterhin entscheiden, weil es sein Geschäft war und in seiner Entscheidungsgewalt lag. Diesen Teil haben wir jetzt noch dazu übernommen. Es funktioniert, das muss ich so sagen, ganz gut. Es ist kein wesentlicher Unterschied zu dem, was wir davor gemacht haben.

Okay, es gibt so manches, das wollen wir so nicht weiterführen, das in unseren Augen ein bisschen veraltet ist. Die Möbelbranche hat ihre alten Hasen und die haben manchmal eine andere Ansicht. Das haben wir für uns abgelegt.

Ich gucke natürlich nur von außen auf Euch drauf, aber Ihr seid im Kern ein sehr klassisch aufgestellter Umzugsbetrieb mit viel Privatkundengeschäft. Richtig eingeschätzt?

Schwarz: Ja, viel Privat, aber auch Firmen. Neumöbel machen wir weniger. Wir machen, ich sag mal, zu 80 Prozent Umzüge für Firmen und Privatkunden.

Interessiert Euch eigentlich Selfstorage als Geschäftsbereich? Wir hatten gerade Romina Wolff im Blatt, aus Göttingen, das wie Freiburg eine sehr große Studentenstadt ist. Sie hat mit einem Partner dort ein Selfstorage für diese Zielgruppe aufgebaut. Ist so etwas bei Euch im Fokus oder macht Ihr erstmal



Der eine Teil des neuen Führungs-Duos und unsere Interview-Partnerin: Jungunternehmerin Carolin Schwarz.



Eingerahmt von den beiden neuen Chefinnen Carolin und Lena sind Vater Klaus und Mutter Beate heute noch unterstützend in der Dispo beziehungsweise Buchhaltung tätig (Archivbild).

weiter und – wie Du es gerade gesagt hast – geht Ihr Stück für Stück die kleinen Änderungen an?

Schwarz: Langfristig wollen wir das tatsächlich. Aber alles ist auch immer mit Geld verbunden. Und wir müssen erst schauen, wie wir dastehen. Wir wollen uns schon auch in so eine Richtung weiterentwickeln. Aber wir haben jetzt gerade erst diese Firma übernommen. Das sind hohe Investitionen. Wir schauen, wie wir uns selbst aufstellen, mit dem Personal, dass so alles läuft, dass alles aufgearbeitet wird, was irgendwie die letzten Jahre liegen geblieben ist, dass wir es umgestellt bekommen, wie man sich das vorgestellt hat und es einfach passt.

„KI kann keinen Umzug ersetzen, nur Prozesse unterstützen. Aber das gilt ja für alle Handwerksberufe, um den Arbeitsplatz muss sich niemand sorgen.“

Carolin Schwarz,
Unternehmerin

Jetzt muss ich tatsächlich genau ablesen, was ich mir vorhin aufgeschrieben habe: Ihr lebt in einer Branche, die von wirtschaftlichen Unsicherheiten, sehr hohen Kosten, ständig steigendem Projektaufwand, Personalproblemen sowie Lock-In-Effekten beim Wohnen geprägt ist. Und jetzt kommt seit einem Jahr auch noch das Thema KI massiv auf. Mit welcher Brille

schaut ihr auf die nächsten Jahre, was diese Herausforderungen angeht? Ich bewundere jeden Unternehmer, der diesen Mut hat, ich war mein Leben lang Angestellter...

Schwarz: (Pause) Ja. Es ist natürlich schwierig, die Zukunft vorher zu sehen. Wenn wir es könnten, würden wir es gerne wissen, wie sich was entwickelt. Aber, ich sag mal so, mit Blick auf KI etwa: Ein Umzug kann nicht ersetzt werden

durch eine KI. Natürlich, es kann Vor- und Nachprozess unterstützen, aber die reine Umzugsdienstleistung, den Transport, den kann niemals irgendeine KI ersetzen. Das gilt ja eigentlich für alle Handwerksberufe, die haben

einfach einen sicheren Standpunkt, weil sie sich einfach keine Angst machen brauchen um ihren Betrieb. Und das ist etwas, was ich gut finde, dass man sich da keine Sorgen machen muss, dass jetzt der Arbeitsplatz durch irgendeine KI ersetzt wird. Umzug ist auf jeden Fall eine Branche, in der man sich keine Gedanken machen braucht. Natürlich ist es kein einfaches Geschäft, die Umzugsbranche allgemein: Es hat

jeder die gleichen Probleme, Lkw-Fahrer und entsprechendes Personal zu finden. Alles wird immer teurer. Mitarbeiter stellen mehr Ansprüche.

Aber ich finde, man muss auch einfach mit der Zeit gehen, sich mehr nach den Mitarbeitern orientieren. Wir haben jetzt ganz einfache, banale Sachen angefangen, die von unseren Mitarbeitern aber sehr geschätzt werden: Wir planen öfter Firmen-Events. Wir waren dieses Jahr schon alle zusammen bowlen. Wir haben eine Benefits-Karte eingeführt, auf die die Mitarbeiter Geld aufgespielt bekommen für gute Leistungen, die sie erbracht haben. Wir versuchen halt, was in dieser Branche geht. Dazu zählen auch so einfache Sachen wie ein Obstkorb mit Müsliriegeln und Nüssen. Wir sind jetzt kein Hightech-Unternehmen, das aus einem Riesenpotenzial schöpfen kann. Aber wir wollen, dass unsere Mitarbeiter auf den Umzügen gut versorgt sind. Und wir weiten die Firmenevents aus, grillen öfter einfach mal so, um das Gemeinschaftsgefühl zu stärken. Das heißt auch, dass wir flexibler agieren: Rund die Hälfte unserer Mitarbeiter arbeitet jetzt tatsächlich nur noch in Teilzeit. Einfach deshalb, weil sie es wollten, das ist nicht auf unserem Mist gewachsen. Sie achten auf ihre Work-Life-Balance, so blöd es klingt, und haben dann lieber einen Tag in der Woche frei und verzichten auf das zusätzliche Geld. Man muss heute flexibler auf die Bedürfnisse der einzelnen Mitarbeiter eingehen

Es ist ja körperlich eine anstrengende Arbeit, die auch einfach viel zu wenig wertschätzt wird. Man hat jeden Tag mit verschiedenen Kunden, mit neuen Personen um sich rum zu tun. Damit muss man auch erstmal klarkommen, der Typ dafür sein. Aber es hat seinen Vorteil, jeden Tag was Neues zu sehen, jeden Tag neue Leute kennenzulernen, jeden Tag von Neuem zu beginnen

Wie digital seid Ihr aufgestellt? Macht Ihr die UGL mit Stift und Zettel oder mit Tablet? Habt Ihr in der Dispo eine Bürosoftware laufen, eine klassische oder schon eine



Der andere Teil des neuen Führungs-Duos: Firmenchefin Lena Schwarz.

Branchensoftware? Rein theoretisch könntet ihr ja bei Eurer Größe sogar noch problemlos mit dem normalen Dispobuch arbeiten.

Schwarz: Ja, können wir. Haben wir tatsächlich auch, wir fahren aktuell noch doppelt gemoppelt. Wir haben mit My-movingpartner eine Speditionsoftware. Darin erstellen wir alles, die Angebote und Rechnungen und machen mittlerweile auch die Besichtigungen darüber. Aber wir schreiben tatsächlich aktuell nebenbei noch handschriftlich. Mein Vater wollte das einfach so, das musste bis zum 31.12 letztes Jahr so gehalten werden. Jetzt haben wir den Übergang vom handschriftlichen Dispo-Plan noch nicht vollständig geschafft.

Jetzt druckse ich hier zum Schluss rum... Wenn Du die Nachrichten der letzten Zeit verfolgst hast* – und da bei Dir in Freiburg ein guter Fußballklub vor Ort ist –, hast Du vielleicht die Nachrichten über die erste Bundesliga-Trainerin für die Männer verfolgt. In den Netzwerken gab es sehr viel Kritik daran, auch unflätige. Was geht in Dir vor als Frau, wenn Du so einen Scheiß liest, „ein Trainer, der gegen diese Frau verliert, kann seine Hut nehmen“? Das kann doch nicht sein, dass das Frau-Mann-Thema in der Führung, egal ob Verein oder Betrieb, immer noch ein solches ist...

Schwarz: Das ist eine Sache, die ich überhaupt nicht verstehen kann. Vor allem verstehe ich nicht, wieso das Ganze

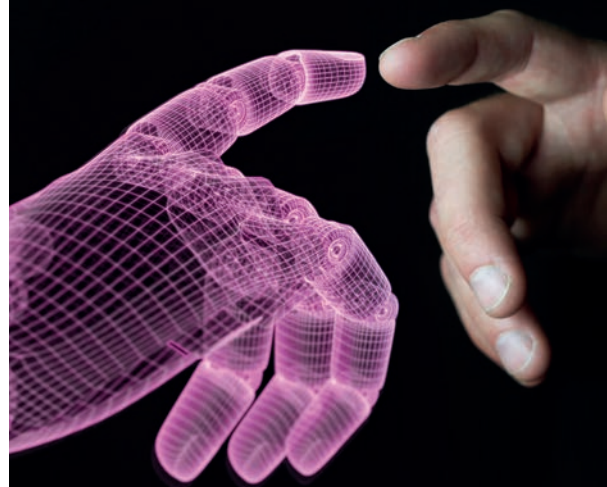
überhaupt in irgendeiner Weise thematisiert wird. Meiner Meinung nach können Frauen sowieso Sachen besser wie Männer, aber es sollte nicht von irgendeinem Geschlecht abhängig sein, ob man irgendeinen Beruf gut oder schlecht kann. Es kommt ja immer auf die Person an, die dafür qualifiziert ist. Und deswegen kann ich es überhaupt nicht verstehen, wieso das überhaupt ein Thema ist, das so aufgebauscht wird. Es sollte meiner Meinung nach einfach eine Selbstverständlichkeit sein.

Danke. Übrigens seid Ihr besser, eine Erfahrung aus unseren Umzugsberaterkursen, Frauen sind oftmals die besseren Akquisiteure...

Schwarz: Ja. Das habe ich, glaube ich, auch schon bei unserem letzten Gespräch vor ein paar Jahren erwähnt: Wir bekommen auch tatsächlich Aufträge, weil wir halt wir sind. Es ist definitiv Fakt. Das sagen uns die Kunden, dass es so ist, dass wir vor Ort waren und so einen guten Eindruck hinterlassen haben. Natürlich, es kommt nicht immer nur auf den Eindruck an. Das Geld spielt wahrscheinlich auch in 95 % der Fällen eine Rolle. Aber es ist tatsächlich Fakt, dass Kunden sagen, wir bekommen den Auftrag, weil wir so ein gutes Bild vor Ort gegeben haben. Und weil wir authentisch sind, einfach offen und ehrlich mit den Kunden kommunizieren. Es ist einfach so. Das ist etwas, das wir sehr wertschätzen.

***Das Gespräch fand bereits Anfang April statt.**

Das Allround-Talent mit dem Allround-Service



MoviNeo unterstützt kleine bis große Umzugsfirmen und Speditionen in ihrem Alltagsgeschäft.

- **Modulbasiert** – für alle Bereiche einer Möbelspedition inklusive Lager
- **Multimandantenfähigkeit** – Verknüpfungen zwischen den Mandanten unter einem Dach
- **Große Zeitersparnis** durch hohen Automatisierungsgrad
- **Schnittstellen** zu den MoviApps und vielen weiteren Anbietern

NeoMetrik GmbH | Sprendlinger Landstraße
178, 63069 Offenbach am Main | Mail: info@neometrik.com | Tel.: 069 247 52 64 50



MoviNeo
die Umzugssoftware

Jede 20ste Firma umgezogen: Schweizer Zügelatlas 2025

Die Schweizer Crif AG hat untersucht, wohin die meisten Firmen ihren Stammsitz innerhalb des Landes verlegt haben. Die Kantone Zug, Solothurn und Graubünden verzeichnen die größte Netto-Zuwanderung, Zürich verliert die meisten Unternehmen.

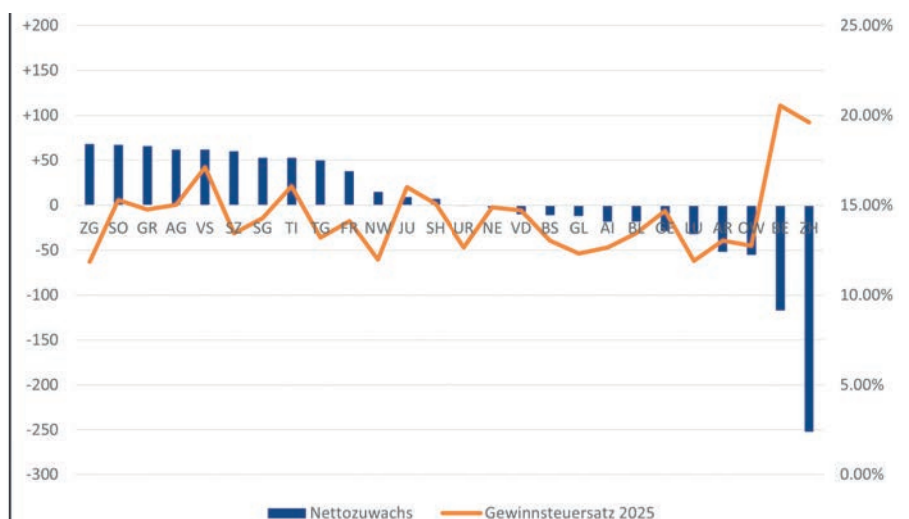


(362), Luzern (117) und Schwyz (76). Der Kanton Solothurn zog mehrheitlich Firmen aus den Kantonen Bern (75), Aargau (45) und Zürich (38) an. Der Kanton Graubünden verzeichnete die meisten Unternehmen aus den Kantonen Tessin (66), Zürich (56) und Zug (27). Die größte Netto-Abwanderung wurde im Kanton Zürich mit -252 Firmen registriert. Weitere Kantone mit einer hohen Netto-Abwanderung sind die Kantone Bern (-117), Obwalden (-55) und Appenzell Ausserrhoden (-52). Vom Kanton Zürich verlegten die meisten Firmen ihren Sitz in die Kantone Zug (362), Aargau (225) und Schwyz (185). Die meisten Unternehmen aus dem Kanton Bern zogen in die Kantone Solothurn (75), Zürich (63) und Zug (50).

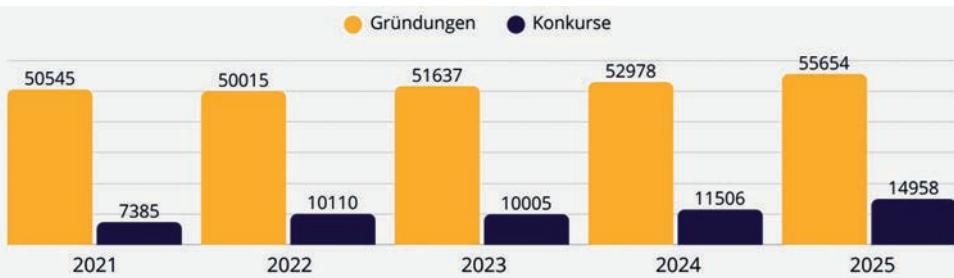
2025 haben 38.081 bestehende Firmen ihr Domizil innerhalb der Schweiz verlegt. 80,8 % sämtlicher Domizilwechsel erfolgten innerhalb des jeweiligen Kantons und 7.517 Firmen zogen in einen anderen Kanton. Jede 20ste Firma (5,4 %) ist demnach im letzten Jahr innerhalb des Landes umgezogen – wichtig bei dieser Statistik: Es handelt sich ausschließlich um Firmensitzverlegungen, Produktionsanlagen und ähnliches sind in der Statistik nicht berücksichtigt.

Die größte Netto-Zuwanderung aus anderen Kantonen verzeichnete der Kanton Zug mit 68 Firmen, gefolgt von Solothurn (67) und Graubünden (66). Die Nettozuwanderung errechnet sich aus den Zu- und Wegzügen sämtlicher Firmen in einem Kanton.

Der Kanton Zug profitierte vor allem von Zugängen aus den Kantonen Zürich

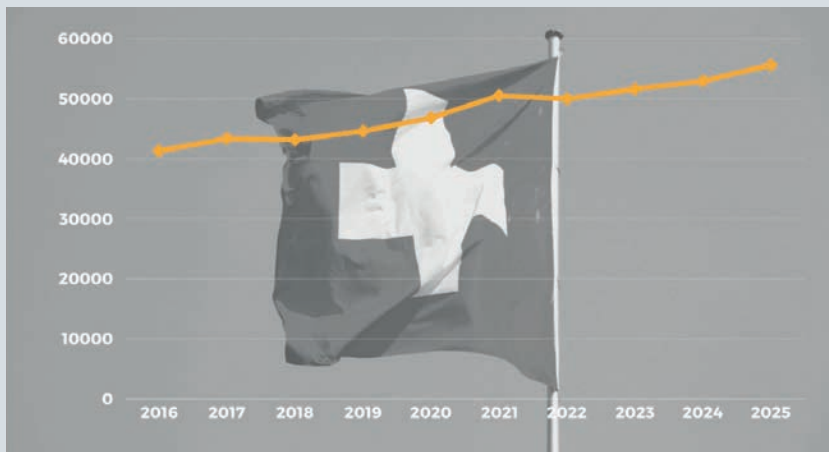


Unsere deutschen Leser wissen zwar sofort, welche Bundesländer hinter den Kürzeln „NRW“, „BW“ oder „BY“ stecken, tun sich wahrscheinlich aber schwer, „GL“ als Glarus oder „VD“ als Vaud zu übersetzen: Die Crif-Grafik zeigt aber sehr deutlich die Ausgewogene Netto-Firmenwanderung, vor allem mit dem Ausreißer Zürich (g.r.).



Schweiz: Neuer Rekord bei Unternehmensgründungen 2025

Das Schweizer Unternehmertum entwickelt sich sehr positiv: 2025 wurden laut dem aktuellen Jahresbericht des „Instituts für Jungunternehmen (IFJ)“ 55.654 neue Unternehmen im Handelsregister eingetragen. Das sind 5,1 % mehr als 2024. „Diese Zahlen zeugen von einer deutlich stärkeren unternehmerischen Dynamik als noch vor zehn Jahren“, so das IFJ. „Die Nationale Analyse Schweizer Firmengründungen 2025 zeigt



einen Anstieg der Zahl der 2025 gegründeten Unternehmen um 34,7% gegenüber 2015“. Zwischen 2024 und 2025 legten die Eintragungen im Handelsregister in 20 Kantonen zu. Das stärkste Wachstum wurde in Zug (+19,0 %), Appenzell Innerrhoden (+17,1 %) und Obwalden (+16,9 %) verzeichnet. Demgegenüber wiesen Uri (-13,5 %), Glarus (-8,5 %) und Appenzell Ausserrhoden (-7,5 %) die stärksten Rückgänge auf.

Am attraktivsten sind für die Schweizer Unternehmer die Branchen Handwerk (5.829 Neugründungen im Jahr 2025), Beratung (5.733) und Immobilienwesen (5.235). Es folgen Dienstleistungen für Privatpersonen (B2C) und Unternehmen (B2B) (4.353) sowie der Bereich Architektur und Ingenieurwesen (4.284).

In der Schweiz sind Aktiengesellschaften (AG) im Jahr 2025 die am stärksten wachsende Rechtsform, mit einem Zuwachs von +9,7 % gegenüber der Vorjahresperiode. Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) konnte um +8,3 % zulegen und bleibt weiterhin die beliebteste Rechtsform bei Neugründungen. Bei der ebenfalls relevanten Rechtsform Einzelfirma (-0,6 %) und der Kollektivgesellschaft wird ein Rückgang (-9,7%) verzeichnet. Seit Jahren nahm die Gründung von Einzelfirmen zu. Im Jahr 2025 wurde die Einpersonen-Gesellschaft weniger gegründet, was auf eine veränderte Risikobeurteilung der Gründer deutet.

Mit 14.958 registrierten Fällen erreichten auch die Konkurse 2025 einen Rekordwert, sei es infolge von Insolvenzverfahren (11.915) oder aufgrund von Mängeln in der Organisation (3.043). Ausschlaggebend für diesen markanten Anstieg ist eine Gesetzesänderung seit Januar 2025: Seither müssen auch die öffentliche Hand sowie Betriebe des öffentlichen Rechts Unternehmen auf Konkurs betreiben und sind damit privaten Gläubigern gleichgestellt. Diese Neuregelung führte dazu, dass über deutlich mehr Firmen formell ein Konkursverfahren eröffnet wurden, so der Gläubigerverband Creditreform.

Tessin

Im Kanton Tessin siedelten sich im Jahr 2025 netto 53 neue Firmen an. Die meisten stammen aus den Kantonen Graubünden (39), Zürich (33) und Zug (32).

Westschweiz

Die Kantone Wallis (62), Freiburg (38) und Jura (9) weisen eine Nettozuwanderung von Firmen aus. Eine Netto-Abwanderung verzeichnen die Kantone Genf (-29), Waadt (-10) und Neuenburg (-3).

Zur Erhebung

Untersucht wurden sämtliche im Handelsregister eingetragene Firmen, welche im Jahr 2025 ihren Firmensitz innerhalb der Schweiz verlegten.

Zum Hintergrund

2025 waren insgesamt knapp 700.000 Unternehmen im Schweizer Handelsregister eingetragen. Das Rekordjahr 2025 verzeichnete dabei allein 55.654 Neueintragungen. Dem standen jedoch 33.971 Löschungen gegenüber, was ein Netto-Wachstum von 21.667 Firmen ergab. Die detaillierte Statistik liefert der Infokasten links.

Rückschlüsse auf ein starkes Umzugsgeschäft lässt die Crif-Untersuchung jedoch nicht zu: Laut dem Schweizer Bundesamt für Statistik haben nur rund 65.000 bis 70.000 dieser 700.000 Unternehmen mehr als fünf Mitarbeiter. Die offiziellen Zahlen weisen 560.000 sogenannte „Mikrounternehmen“ (bis 9 Mitarbeiter, auch Selbstständige) aus (90%), von den „Kleinunternehmen“ mit 10 bis 49 Mitarbeitern gibt es etwa 52.000 im Markt (8,4 %) und nur 10.000 „Mittlere Unternehmen“ (50 bis 249 Mitarbeiter) gibt es schweizweit (1,6 %). „Großunternehmen“ ab 250 Mitarbeitern gibt es nur 1.700 (0,3 %).

So geht Kunstverpackung

Leitfaden aus Kanada für Transporte

Das staatliche „Canadian Conservation Institute“ hat einen immens umfangreichen Leitfaden zum Thema „Effektive Verpackung und Transport von Kunstwerken“ veröffentlicht. Autor ist Paul Macron und den 120-seitigen, immens detaillierten Ratgeber gibt's gratis.



Fotos (3): Government of Canada/CCI

Hat 34 Linienflüge bereits hinter sich: Ein 45 Kilogramm (100 lb.) schwerer Transportbehälter mit den Abmessungen 43 x 43 x 71 Zentimeter.

Der Transport von Kunstwerken und Museumsobjekten ist gefährlich: Sobald ein Exponat seinen geschützten Ausstellungs- oder Lagerraum verlässt, ist es extremen physikalischen Belastungen ausgesetzt. Wie man unersetzliche Kulturgüter so verpackt und transportiert, dass sie unbeschadet an ihrem Bestimmungsort ankommen, das regelt das „Technical Bulletin 34“ des Canadian Conservation Institute. Dieses CCI hat ein umfassendes wissenschaftlich-technisches Handbuch herausgegeben. Es kombiniert jahrzehntelange Verpackungsforschung mit materialwissenschaftlichen Erkenntnissen und bietet präzise Strategien zur Risikominimierung.

Zur Einschätzung dieses umfangreichen Leitfadens: Das CCI besitzt über 20 spezialisierte Labore für

wissenschaftliche Analysen sowie eigene Holz- und Metallwerkstätten.

Die unsichtbaren Gefahren: Transportrisiken

Um Kunst effektiv zu schützen, muss man die Gefahrenquellen kennen. Der Leitfaden benennt vier Hauptbedrohungen während des Transports:



Eine Transportverpackung mit Doppelbehälter-System, wie sie in den CCI-Workshops zur Schutzverpackung verwendet wird: Dank Erkenntnissen zur Polstergestaltung maximieren die wiederverwendbaren Eckpolster den Schutz bei gleichzeitig minimalem Materialeinsatz und geringer Verpackungsgröße. Sie sind 50 Millimeter (2 Zoll) dick und haben – bei geeigneter Primärverpackung – empfindliche Testobjekte aus Ton vor Stürzen aus 76 cm (30 Zoll) Höhe und mehr geschützt.

- 1. Stöße (Impact) und Stürze (Shock):** Unachtsamkeit beim Be- und Entladen ist die häufigste Ursache für plötzliche, heftige Stoßeinwirkungen. Das Handbuch ordnet Objekte nach ihrer Fragilität ein und liefert mathematisch fundierte Modelle, um die potenzielle Fallhöhe in logistischen Netzwerken vorherzusagen.
- 2. Vibrationen:** Während der Fahrt auf der Straße oder beim Flugtransport sind Kunstwerke kontinuierlichen Erschütterungen ausgesetzt. Diese können Resonanzen im Objekt oder im Rahmen erzeugen, die im schlimmsten Fall zu Ermüdungsbrüchen, Rissen oder dem Lösen von Malschichten führen.
- 3. Klimatische Schwankungen:** Rasche Wechsel von Temperatur und relativer Luftfeuchtigkeit (RH) verursachen ein Arbeiten hygroskopischer Materialien (wie Holz oder Leinwand). Die Folge sind irreversible Verzugsschäden oder Spannungsrisse. Zudem droht bei Kälte Kondenswasserbildung.
- 4. Mechanische Einwirkungen:** Druck, Abrieb und Durchstiche durch andere Frachtstücke oder unsachgemäße Handhabung bedrohen die Oberfläche des Kunstwerks.

Die sieben Säulen des Verpackungsschutzes

Das CCI definiert sieben Kernmethoden, die je nach Empfindlichkeit des

Objekts und Transportweg kombiniert werden müssen:

1. **Einschlagen (Wrapping):** Die innerste Schicht (Primärverpackung). Sie schützt direkt vor Abrieb, Staub und Schadstoffen. Wichtig: Zwischenlagen (Interleaf-Materialien) wie säurefreies Seidenpapier oder Glassine verhindern, dass die Verpackung (etwa Luftpolsterfolie) chemisch mit der Oberfläche des Kunstwerks reagiert oder Abdrücke hinterlässt.
2. **Hohlraumversiegelung (Void filling):** Verhindert das Umherschlagen von Objekten in einer Kiste.
3. **Maßgeschneiderte Halterungen (Fitted mounts):** Insbesondere für große oder unregelmäßig geformte Objekte unerlässlich, um das Eigengewicht gleichmäßig zu verteilen.
4. **Transithalterungen und Hilfsrahmen (Transit structures/fixtures):** Stabilisieren flexible Kunstwerke (etwa große Leinwände) gegen das gefährliche Mitschwingen.
5. **Schock- und Vibrationsdämpfung (Protective cushioning):** Die gezielte Aufhängung oder Polsterung im Inneren. Hier wird die präzise Berechnung von Polsterdicken (oft zwischen 25 und 50 mm) und Materialdichten (etwa Polyethylen- oder Polyurethanschaum) analysiert, um Stöße zu absorbieren.
6. **Basispolsterung (Base cushioning):** Schutzkonstruktionen am Boden der Transportkiste.
7. **Blockieren und Verstreben (Blocking, bracing, restraint):** Mechanische Arretierung der Kisten im Transportfahrzeug, damit sich die Verpackung selbst nicht bewegen kann.

Die Physik der Transportkiste

Nicht jede Kiste leistet laut CCI dasselbe. Das Dokument unterscheidet

verschiedene Qualitätsstufen von Transportbehältern.

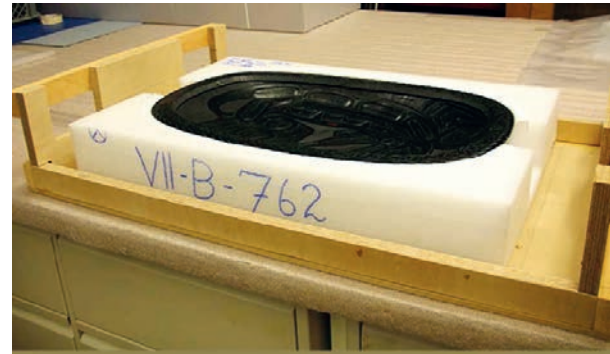
Kartonagen (Corrugated containers) sind leicht und kostengünstig, eignen sich vor allem für kurze, kontrollierte Transporte im Direktverkehr (Kurierfahrten von Tür zu Tür) bei einem geringen Risiko.

Flightcases beziehungsweise Roadcases sind robuster, oft mit Aluminiumkanten verstärkt und für den wiederholten Einsatz in kontrollierten Netzwerken gedacht.

Holzkisten (Wooden crates) sind für die Kanadier der „Goldstandard“ für den internationalen Museumstransport. Eine gute Holzkiste ist nicht nur stabil, sondern fungiert als Puffer gegen das Außenklima. Der Leitfaden betont dabei strenge Vorgaben: Die Kisten müssen den internationalen phytosanitären Standards (ISPM 15) für Holzverpackungen entsprechen, um die Verschleppung von Schädlingen zu verhindern. Zudem dürfen für das Kisteninnere niemals ölbasierte Farben oder Lacke verwendet werden, da diese schädliche Gase ausdünsten, die das Kunstwerk angreifen.

Ein zentrales Konzept des CCI ist die Doppelkisten-Verpackung (Double case packaging). Hierbei wird das Kunstwerk in einer Innenkiste verpackt, welche durch hochelastische Schaumstoffpolster von einer robusten Außenkiste getrennt ist. Dieses System bietet das Maximum an Schock- und Vibrationsisolierung sowie einen exzellenten thermischen Schutz.

Um die Leistung einer Verpackung objektiv zu bewerten und im Schadensfall Haftungsfragen zu klären, empfiehlt das CCI den Einsatz moderner Messtechnik. Der Leitfaden zwischen Indikatoren und Datenloggern. Indikatoren sind einfache, visuelle Kipp- oder Stoßindikatoren (etwa ShockWatch), die sich bei Überschreitung eines Grenzwertes irreversibel verfärben. Sie dienen auch als psychologische Abschreckung für Transportmitarbeiter. Datenlogger (Loggers & Recorders) dagegen sind elektronische Sensoren, die kontinuierlich Temperatur, relative Luftfeuchtigkeit



Reisebett: Eine schwere, zerbrechliche Platte aus Argillit, die ein weit verzweigtes Netz aus inneren Fehlstellen und Rissen aufweist, liegt gleichmäßig auf einer geschnitzten Polyethylen-Halterung und einer Holzvorrichtung auf.

und vor allem dreidimensionale Stoßbeschleunigungen (G-Kräfte) sowie Frequenzverläufe aufzeichnen. Diese Daten erlauben eine präzise Rekonstruktion, wo und wann das Objekt welchen Kräften ausgesetzt war.

Der Blick aufs Detail: Die „Technical Bulletin 34“

Würde die rein online erhältliche „Technical Bulletin 34“ des Canadian Conservation Institute als klassisches Buch gedruckt, entspräche der Inhalt etwa 116 Buchseiten. Der reine Text umfasst schätzungsweise 25.000 bis 30.000 Wörter, also im Fachbuchformat mit circa 250 bis 300 Wörtern pro Seite würde allein der Text 80 bis 100 Seiten einnehmen. Da es sich um ein technisches Handbuch handelt, enthält es viele komplexe Abbildungen zu Kistenkonstruktionen, Polsterdiagrammen und mathematischen Modellen. Ein erheblicher Teil entfällt auf den wissenschaftlichen Apparat (Bibliografie, Tabellen zur Materialdichte), was im Buchlayout nochmals rund 10 bis 15 Seiten ausmacht.

canada.ca/en/conservation-institute/services/conservation-preservation-publications/technical-bulletins/effective-packaging-transport-artwork.html. Oder einfach nach „Technical Bulletin 34 CCI“ googeln.

U-Haul: Mehr Selfstorages und Umzug statt reine Lkw-Vermietung

U-Haul, die Marke kennen selbst US-Unkundige zumeist. Kaum ein Roadmovie im Kino kommt ohne rotweißen Kleintransporter aus. Dabei ist das eigene Angebot viel größer: Bereits vor zehn Jahren gab es 112 eigene Selfstorages – und sie sind die Zukunft.



U-Haul bündelt seine Umzugs- und Selfstorage-Aktivitäten in einer Holding (Mehr dazu im Infokasten unten). Der Gesamtumsatz der Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2024 auf rund 6,5 Milliarden US-Dollar. Das Management betont „die hohe Nachfrage sowie den Ausbau des Selfstorage-Bestands“.

Die U-Haul-Holding treibt seit Jahren ihre Entwicklung weg vom reinen Vermieter von Mietfahrzeugen hin zu einem integrierten Anbieter für Umzug, Lagerung und Zusatzservices. Dass das Unternehmen die Umzugs- und Selfstorage-Aktivitäten organisatorisch in einer Holding bündelt, wirkt dabei weniger wie ein reines Etikett, sondern als Signal für Investoren: Kapital und Managementaufmerksamkeit sollen gezielt in die Bereiche fließen, die überdurchschnittlich skalieren.

Technisch betrachtet besteht das Geschäftsmodell aus klaren Bausteinen,

die sich gegenseitig verstärken. Auf der einen Seite steht das klassische Fuhrpark-Vermietgeschäft, also die kompakten Umzugs-Vans sowie Anhänger für Privatkunden und kleine Unternehmen. Längst ergänzen Bereiche wie Verpackungsmaterial, Umzugszubehör sowie zusätzliche Dienstleistungen das eigene Angebot an den Vermiet- und Selfstorage-Standorten.

Diese Selfstorage-Anlagen betreibt U-Haul häufig in räumlicher Nähe zu seinen Vermietstationen. Auch werden seit Jahren aktiv Bestandsimmobilien als „Umnutzung“ zu Selbstlagerhäusern umgebaut.

Dem Management ist dabei die betriebliche Steuerung ausgesprochen wichtig: Die Auslastung der Flächen sowie die Produktivität je Standort sollen „wie ein Hebel“ funktionieren, der konjunkturelle Schwankungen abfedern kann. Der jüngst für das Geschäftsjahr 2024 gemeldete Umsatz von 6,5 Milliarden US-Dollar stellt einen gewaltigen Sprung zum Vorjahr dar: 2023 lag der Gesamtumsatz noch bei 6,0 Milliarden US-Dollar. Die Gründe für diese höhere

und als robust geltende Entwicklung und Nachfrage liegen laut Investorenberichten zum einen in dem konsequent ausgebauten Selfstorage-Bestand und einem größeren verfügbaren Fuhrpark. Zu den Zahlen: U-Haul betreibt in den USA und Kanada derzeit über 21.000 Standorte. Das Unternehmen ist Marktführer im Bereich Selbstumzüge und Selfstorage.

Die eingangs erwähnten 112 Selfstorage-Häuser, die es vor genau zehn Jahren in Nordamerika gab, sind exponentiell gewachsen: U-Haul betreibt aktuell über 1.800 Selfstorage-Standorte, die etwa 967.000 Mieteinheiten mit einer Gesamtlagerfläche von rund 7,7 Millionen Quadratmetern bereitstellen. Unterschieden wird dabei in drei Lageroptionen: Neben dem einfachen „Drive-up Storage“, also ebenerdigen Lagerräumen, die sich direkt mit dem Auto oder Transporter anfahren lassen, gibt es klimatisierte Einheiten, die eine ganzjährige Temperaturregelung zum Schutz empfindlicher Gegenstände vor Hitze und Feuchtigkeit anbieten, und zudem große Indoor- und Outdoor-Stellplätze

U-Haul: Gründung und Umfirmierung als „Holding“

Das eigentliche Logistikunternehmen U-Haul wurde bereits im Jahr 1945 von dem Ehepaar Leonard „Sam“ Shoen und Anna Mary Carty Shoen in Ridgefield im Bundesstaat Washington gegründet. U-Haul startete als Vermieter von Umzugsanhängern und wuchs über die Jahrzehnte zu Amerikas bekanntestem Do-it-yourself-Umzugsriesen heran.

1969 wurde die übergeordnete Holdinggesellschaft namens „Amerco“ gegründet, um U-Haul sowie zugehörige Tochtergesellschaften wie Immobilien- und Versicherungsarme unter einem Dach zu bündeln. Am 19. Dezember 2022 nannte sich die Amerco offiziell in U-Haul Holding Company umbenannt, um den weltbekannten Markennamen an der New Yorker Börse sichtbarer zu machen.



für Wohnmobile, Boote oder Autos. U-Haul ist zudem offizieller Katastrophenhelfer des Amerikanischen Roten

Kreuzes aktiv für die Unterstützung von Gemeinden in Katastrophenfällen – ein immenser karitativer Imagebooster.

U-Hauls Billig-Umzugskiste „U-Box“



Das „U-Box“-System von U-Haul wurde bereits im Juni 2008 eingeführt. Dabei handelt es sich lediglich um einen etwas größer dimensionierten, aber klassischen Übersee-Liftvan mit einer Plastikhülle. Das Programm startete als Testlauf für die mobilen Lager- und Umzugscontainer in acht ausgewählten Märkten. Nach einer ausgesprochen erfolgreich verlaufenen Testphase weitete das Unternehmen das Angebot zügig aus, sodass die U-Box ab 2011 fest und flächendeckend in das reguläre Produktangebot für Umzüge integriert wurde. Die U-Box-Container bieten 257 Kubikfuß (knapp 7,3 Kubikmeter) Stauraum und eine Tragfähigkeit von einer Tonne.



Erstaunlich für diese Billiglösung: Forbes Home, der Ableger des gleichnamigen Wirtschafts magazins, wählte die U-Box 2022 zum „Besten Umzugscontainer“: 4,8 von 5 möglichen Sternen gingen an die U-Box – als einziger Umzugscontainer erreichte er diese Höchstwertung.

MoviNeo Go: die mobile Umzugs- software



Mit MoviNeo Go bringen Sie mehr Flexibilität und Effizienz in Ihren Arbeitsalltag. Ob Angebotserstellung, Rückmeldung oder Abrechnung – alle wichtigen Prozesse Ihrer Umzugsspedition sind in einer benutzerfreundlichen App vereint.

Warum MoviNeo Go?

Flexibel: Arbeiten Sie von überall – ganz gleich, wo Sie gerade sind!

Effizient: Sparen Sie Zeit und Aufwand bei der Auftragsabwicklung.

Intuitiv: Modernes, benutzerfreundliches Design für einen schnellen Einstieg.

Erleben Sie die Zukunft des mobilen Arbeitens mit MoviNeo Go. Vereinbaren Sie unter **069-2475 264-50** eine kostenlose Vorführung oder eine kostenlose Testversion!

NeoMetrik GmbH | Sprendlinger Landstraße
178, 63069 Offenbach am Main | Mail: info@
neometrik.com | Tel.: 069 247 52 64 50



Hasenkamps neue Kombi: Engineering- & Projektlogistik vereint

Die Hasenkamp Group hat zum 1. Juli ihre bisherigen Einheiten Logistics & Engineering Solutions und die Hasenkamp Tech Services in einer gemeinsamen Organisation zusammengelegt. Deren neuer Mit-Chef ist Stefan Velte.



Bringt mächtig viel Stallgeruch mit: Stefan Velte leitete auch ab 2022 die neu benannte Abteilung „Logistics & Engineering Solutions“ bei Hasenkamp. Dahinter verbirgt sich nichts anderes als die sogenannte „Kunstinspektion“, deren Abteilungsleitung er bereits 2015 übernommen hatte (Archivbild 2022)

Einer der beiden Namen bleibt erhalten, denn die zusammengelegten Units heißen „Hasenkamp Tech Services“ und sind als GmbH aufgestellt.

Hasenkamp sieht in der Tochter „ein internationales Kompetenzzentrum für komplexe Projektlogistiklösungen, technische Sondertransporte und die Umsetzung besonders anspruchsvoller Projekte“, so Hasenkamps Pressesprecher Benjamin Pauwels. Die neue Kombi-Einheit soll Kunden aus den Bereichen Kunst und Kultur, Hightech, IT-Infrastruktur, Labore, Forschungseinrichtungen sowie Industrie und öffentliche Auftraggeber.

Der Umbau sei notwendig geworden, da die Anforderungen an moderne Projektlogistik kontinuierlich gewachsen

seien. Immer würden neben Transportleistungen auch technische Planung, Engineering-Kompetenz, Machbarkeitsanalysen, Spezialequipment sowie die Koordination komplexer Installationen angefragt.

An die Spitze der Tech Services rückt Stefan Velte als zweiter Mann – mehr zu ihm und seinem Werdegang im Infokasten unten auf dieser Seite.

Gemeinsam mit dem bestehenden Management verantwortet er die strategische Weiterentwicklung der Einheit – was übersetzt bedeutet, dass Bernd Albinus weiter in dieser Funktion an Bord bleibt. Er hatte diese Position im Januar 2022 übernommen.

Hasenkamp will mit der Zusammenführung den eigenen Kurs fortsetzen, die Stellung als „führender Anbieter für Projektlogistik auszubauen“, so die Aussage aus Frechen.

Das ist Stefan Velte

Er ist ein absolut treues Eigengewächs bei Hasenkamp in Frechen: Stefan Velte, der neu berufene Geschäftsführer des aufgepumpten „Tech Services“, begann im August 2008 seine Ausbildung zum Speditionskaufmann bei Hasenkamp Internationale Transporte. Nach Ende seiner Ausbildung im Januar 2011 arbeitete er rund viereinhalb Jahre als einfacher Speditionskaufmann weiter, wurde im August 2015 dann Leiter der Abteilung „Kunstinspektion“, die 2022 den neuen Namen „Logistics & Engineering Solutions“ erhielt – und genau diese Abteilung wurde nun durch die Zusammenlegung mit den Tech Services „aufgelöst“ und Velte zum neuen Geschäftsführer hochgestuft. Der damalige Name „Kunstinspektion“ hatte laut einem Interview des Technikmagazins krafthand.de mit Velte aus dem Jahr 2022 nicht die volle Bandbreite der Leistungen erklären können, die sie anbietet: „Wir verpacken nicht nur Kunstobjekte oder Kulturgüter sicher und bewegen sie an ihren Bestimmungsort. Unsere Aufgabenstellung ist häufig viel breiter: Wir planen, beraten und setzen jegliche Art außergewöhnlicher logistischer Projekte in die Tat um. Allen gemein ist: Sie sind so speziell, dass es für sie keine Blaupausen gibt. In der Regel entwickeln wir für solche Transporte individuelle Verpackungen, die die Exponate schützen und transportabel machen. Wir setzen Werkzeuge und Kräne ein, die oftmals Eigenentwicklungen sind.“

Zollrazzien in KEP-Branche: „Zeiten werden oft nicht bezahlt“

Im Mai ist die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) in ganz Deutschland mit „verdachtsunabhängiger Schwerpunktprüfungen“ gegen die Spezialisten auf der letzten Meile vorgegangen. Im Fokus standen Razzien gegen Schwarzarbeit und illegale Beschäftigungen.



Foto: Hauptzollamt Ulm

Bundesweit waren dabei insgesamt über 2.900 Beschäftigte aller Hauptzollämter im Einsatz.

Im Fokus standen dabei alle Tätigkeiten in der Kurier-, Express- und Paketbranche wie beispielsweise das Sammeln, Transportieren und Umschlagen sowie die Zustellung von (Paket-)Sendungen aller Art. Beschäftigte sind demgemäß vorrangig im Transport und der Zustellung sowie in den Depots und Verteilzentren anzutreffen.

„Im Rahmen ihrer Prüfungen stellt die FKS immer wieder fest, dass Arbeitszeiten nicht oder nicht vollständig vergütet werden und dadurch der aktuell geltende gesetzliche Mindestlohn von 13,90 Euro je Zeitstunde unterlaufen wird“, so die Mitteilung. „So werden beispielsweise Überstunden sowie die Zeiten für die Beladung der Fahrzeuge oder die Fahrten zwischen den Paketzentren und dem ersten Zustellort nicht entlohnt. Ebenfalls zu beobachten ist der Einsatz von Subunternehmen, unter anderem mit dem Ziel Sozialversicherungsbeiträge vorzuenthalten beziehungsweise zu veruntreuen und Steuern zu hinterziehen. Das eingesetzte Personal stammt oftmals aus EU-Mitgliedstaaten, zunehmend aber auch aus Drittstaaten.“

Regionalmeldungen

Eine zentrale Abschlussmeldung gab es nicht, dafür mehrere Regionalmeldungen, Beispiel Thüringen: 100 Zollbeamte kontrollierten 313 Arbeitnehmer. In 60 Fällen gab es Hinweise auf Unregelmäßigkeiten. Der Mindestlohn

wurde demnach bei jedem Neunten (36 Personen) vermutet, in 14 Fällen ging es um die Beitragsvorenthaltung zur Sozialversicherung sowie einen Sozialleistungsmissbrauch. In neun Fällen fehlte eine Arbeitszeitaufzeichnung. In anderen Kommunen und Ändern gab es, prozentual betrachtet, teilweise deutlich höhere mutmaßliche höhere Missbrauchsfälle. Bereits am 24. März hatte es eine großangelegte Razzia gegen die Transport- und Logistikbranche gegeben. Umzugs- und Logistikspediteure wurden in keiner der Zollmeldungen explizit hervorgehoben..

-Anzeige-

JETZT KAUFEN!
WEITERHIN FLEXIBEL MIETEN.

 **TURTLEBOX®**
Mehr als eine Box.



**Turtlebox**

**Mini Turtle**

**Jumbo Turtle**

**Turtle Roller**

**Jumbo Turtle Roller**

**Turtle Plomben**

Jannik Frenzel
M +49 174 321 1622
j.frenzel@turtlebox.de
www.turtlebox.de



**JETZT KONTAKT
AUFNEHMEN UND
INFORMATIONEN
ANFORDERN**

Ahnefelds Megatower Einstieg ins echte Selfstorage

Einstigen Produktions- oder Verwaltungsgebäuden ein neues Leben als Selfstorage zu schenken, liegt in der Möbellogistiker-Branche im Trend: Nach dem Knorr-„Relaunch“ von Christ in Heilbronn baut jetzt Ahnefeld ein Edeka-Verwaltungsgebäude um und aus.

LagerTower Selfstorage - Lagerraum Minden

Die moderne Art zu lagern

Wir bieten dir die ideale Möglichkeit, Möbel, Akten, Waren, Sportausrüstung und vieles mehr sicher und geschützt einzulagern – natürlich auch all die persönlichen Dinge, die dir besonders wichtig sind. Der LagerTower Minden schafft Platz, wo du ihn brauchst, und hilft dir dabei, mehr Freiraum in deinem Alltag zu gewinnen.

Jetzt online buchen Kontakt aufnehmen

365 Tage Zugang Sicher, trocken & sauber Für Privat & Gewerbe Beste Erreichbarkeit

Bereits seit Wochen online: Die Website zum neuen Lagerangebot bei Ahnefeld.

Es ist schon lange keine Schönheit mehr im Stadtbild der ostwestfälischen Stadt Minden: das 1971 gebaute graue Hochhaus im citynahen Stadtteil Königstor. Errichtet hatte es seinerzeit der lokale Unternehmer Rainer Böhm für seine Firma „Dr. Böhm Orgeln“. Dessen Instrumente, die meist als Heimorgeln genutzt wurden, erfreuten sich ab den 1950er Jahren einer wachsenden Begeisterung in Deutschland und den Nachbarstaaten.

Graue Maus oder eher ein Betonriese? Das 1971 gebaute achtgeschossige Bürohaus im Mindener Stadtteil Königstor soll in einen schmucken und modernen Selfstorageurm mit 250 Abteilen um- und ausgebaut werden.



Das achtgeschossige Gebäude bot Platz für rund 300 Mitarbeiter; in einem kleinen Nebengebäude war noch eine eigene Kantine entstanden. Das Orgelgeschäft ging ab den späten 1970er Jahren zurück und der Vollbrand einer Lagerhalle des Orgelproduzenten im Juni 1985 brachte dann den ersten Schnitt in der Nutzung des Gebäudes.

Zuletzt ein Büroturm von Edeka Hannover-Minden

Leer blieb es nicht allzu lange, die Einkaufsgenossenschaft Edeka Hannover-Minden zog als Mieter ein. Dort blieben die Mitarbeiter der 1920 gegründeten regionalen Einkaufsgemeinschaft bis 2024, dann bezog Edeka mit



Vertraute Silhouette: Fast allen Mindener Bürgern ist der innenstadtnahe „Edeka-Tower“ so vertraut, dass Ahnefeld ihn 1:1 ins Logo für seine neue Marke „Lagertower“ aufgenommen hat,

seinen Mitarbeitern aus Verwaltung und Entwicklung einen eigens gebauten modernen „Campus“ in der Stadt. Bereits im Sommer 2025 sorgte sich die Stadt Minden über den Leerstand des Gebäudes, doch da reiften in der Ahnefeld-Gruppe bereits Pläne für einen echten Einstieg in das Selfstorage-Geschäft. Dazu muss man wissen: Die Ahnefeld Möbel-Logistik bietet neben dem klassischen Möbellager Selfstorage in kleinen Stahlcontainern schon lange an. Und das sogar kombiniert mit dem Service, dass Kunden an ihrem eigenen Haus in diese Container einlagern können.

Ahnefeld ein Hybrid für Neumöbel und Umzug

Doch de facto war Ahnefeld bis zum Zeitpunkt der Kaufentscheidung historisch und strukturell ein echter Hybrid, der gleichermaßen die beiden Bereiche Neumöbellogistik und Umzug abdeckt: Zum einen bedient Ahnefeld große Teile der Möbelindustrie und des Handels. Diese Sparte deckt den Direktverkehr ab und macht einen sehr großen Teil der täglichen Transport- und Distributionslogistik, unter anderem in ganz Deutschland und Frankreich, aus. Das Unternehmen bietet aber gleichermaßen auch Privat-, Firmen- sowie weltweite Überseeumzüge an. Und

es betreibt das klassische Möbellager. Auch wenn beide Geschäftsfelder fest verankert sind, nimmt die Neumöbellogistik in der Unternehmenshistorie seit den späten 1950er Jahren, als man sich vom Handelsgeschäft verabschiedete und in die Logistik investierte, den absolut zentralen Kern der Geschäftstätigkeit ein. Denn Ahnefeld wurde 1950 als Kohlen- und Kartoffelhändler gegründet, der allerdings bereits in den Gründertagen mit eigenen Fahrzeugen die Waren ausliefern konnte.

Kein Lastenaufzug im Gebäude

Das Böhm-Edeka-Gebäude wies für die gewerbliche Nutzung einen planerischen „Pferdefuß“ auf, den es zu beseitigen galt: Zwar ist in dem Gebäude ein Aufzug verbaut, dieser ist jedoch für den Personenbetrieb gedacht und gebaut worden. Als Lastenaufzug, der Lagergut samt Transportkarren und Kunden über acht Stockwerke in die zu bauenden Lagerabteile bringt, ist weder der Schacht noch die Anlage geeignet. Ahnefeld suchte früh das Gespräch mit dem Selfstorage-Experten Christian Lohmann. Geplant sind in dem Haupt- und Nebengebäude rund 250 Lagerabteile; das kleinste soll immerhin 1,5 Quadratmeter und der Platzriese gar 15

Quadratmeter bereitstellen. Die Website [lagertower.de](https://www.lagertower.de) ist seit einigen Wochen bereits online, wobei sich der Einzug der ersten Mieter noch ein ganzes Stück bis nach dem Sommer hinziehen dürfte. Das Hauptgebäude bietet 2.300 Quadratmeter Grundfläche, mit der Kantine kommen noch einmal 400 Quadratmeter dazu.

Außenanlagen werden aufwändig umgebaut

Ahnefeld hat aber nicht nur die beiden Gebäude, sondern auch die Außenflächen der Anlage übernommen: Das heißt, nach dem Umbau des ehemaligen Parkplatzes und der angrenzenden Grün- und Nutzflächen stehen ausreichend Be- und Entladezonen sowie auch großzügige Rangierflächen für private wie gewerbliche Mieter bereit. In der Stadt Minden wurde der Verkauf des Gebäudes an den Möbellogistiker ausgesprochen gut aufgenommen: Laut eines Berichts der „Neuen Westfälischen“ bewertet die 80.000-Einwohner-Stadt das Projekt im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauen als eine überaus positive Entwicklung für den jahrelangen Leerstand im Stadtteil Königstor. Jeder achte Mindener lebt in diesem Stadtteil, der in mehreren Online-Quellen zumeist als sozialer Brennpunkt ausgewiesen wird.

So schreibt die KI wie Du – und erfindet keinen Unsinn

Mit dieser Ausgabe steigt Dominique Saile bei uns als Kolumnist und Ratgeber zum Thema „Künstliche Intelligenz“ ein – einige kennen ihn bereits als Dozenten des Onlineseminars „KI für Einsteiger aus der Möbel- & Umzugslogistik“ der DMG Medien & Consulting.

Eine KI ist wie ein neuer Mitarbeiter am ersten Tag: motiviert, schnell – und ohne klare Ansage völlig planlos. Wer ihr nur „Schreib was Nettes an den Kunden“ zuruft, bekommt Beliebigen zurück. Wer dagegen sagt, wer schreiben soll, was, für wen und in welchem Ton, bekommt einen Text, den er fast so rausschicken kann. Der Unterschied zwischen brauchbar und Blödsinn steckt fast immer in der Anweisung – im sogenannten Prompt. Vier Handgriffe genügen, um aus dem netten Spielzeug ein echtes Werkzeug zu machen.

PRO-TIPP 1

PROMPT FRAMEWORK		BEISPIEL
Rolle		Du bist ... Spezialist
Aufgabe		Schreibe mir ...
Kontext		Die Zielgruppe ist ...
Tonalität		Locker & inspirierend
Eingrenzung		Vermeide lange Sätze
Nachfrage		Hast du alles verstanden?

Das Grundgerüst merkst du dir mit einem Wort: RAKTEN. Rolle, Aufgabe, Kontext, Tonalität, Eingrenzung, Nachfrage. Je mehr davon in deiner Anweisung steckt, desto besser das Ergebnis. Statt „Schreib eine Mail“ also: „Du bist erfahrener Umzugsberater (Rolle). Schreib eine freundliche Absage an einen Anfragenden (Aufgabe), dessen Wunschtermin wir nicht halten können (Kontext), höflich, aber klar (Tonalität), in maximal fünf Sätzen (Eingrenzung).“ Schon trennen sich Welten.

Damit die KI nicht klingt wie ein Callcenter, sondern wie

PRO-TIPP 2

MEINE TONALITÄT FINDEN

Anleitung



1. Selbstgeschriebene Texte zusammensuchen
2. Transkripte in ChatGPT laden
3. „Analysiere und beschreibe meine Tonalität so detailliert, sodass sie reproduzieren werden kann“
4. Ergebnis als Tonalität in zukünftige Prompts packen

du, gibst du ihr ein Gefühl für deine Sprache. Sammle ein paar Texte, die du selbst geschrieben hast, und lass sie analysieren: „Beschreibe meine Tonalität so genau, dass du sie nachahmen kannst.“ Das Ergebnis packst du in künftige Prompts – oder hinterlegst es fest. Ein wichtiger Hinweis vorab: Anonymisiere Kundennamen, Adressen und Preise, bevor du etwas hochlädst. Datenschutz gilt auch beim Prompten.

3. KI klingt immer überzeugt – auch wenn sie Unsinn erzählt. Bezeichnet wird das als „Halluzinieren“. Der einfachste Schutz: Gib ihr die Erlaubnis, unsicher zu sein. Sätze wie „Antworte nur, wenn du dir sicher bist“ oder „Sag mir, wenn dir Informationen fehlen“ wirken Wunder. So bekommst du im Zweifel eine Rückfrage statt einer erfundenen Antwort – und kannst dich auf das Ergebnis verlassen.

KI zum Anpacken

Tipps zur Effizienten Anwendung



Nächstes
KI-Einsteigerseminar

21.8.



Hier buchen: →



PRO-TIPP 3

HALLUZINATIONEN VERMEIDEN ... durch Nachfragen

Gebe der KI die Chance, ihre
Unsicherheit zu teilen!



- Hast du alles verstanden?
- Antworte nur, wenn du dir sicher bist
- Kennst du > Nenne mir

Zur Person

Dominique Saile ist KI-Berater und -Trainer aus Rottenburg am Neckar. Als zertifizierter Trainer und Experte für Sprachmodelle wie ChatGPT, Copilot & Co. begleitet er seit über vier Jahren mehr als 250 ausgeführte Workshops auf dem Weg zum sinnvollen KI-Einsatz – praxisnah, ohne Buzzwords und mit dem Anspruch, dass alle mitkommen.

Kontaktviasaile-ai-consulting.de
oder direkt dominique@saile-ai-consulting.de.



Zum Schluss ein kleiner Profi-Kniff: Lass die KI gegen dich arbeiten. Frag sie „Warum wird mein Ansatz scheitern?“ Statt höflicher Bestätigung bekommst du eine ehrliche Liste an Schwachstellen – ohne Beschönigung. Genau das, was im Tagesgeschäft oft fehlt.

Probier es aus. Mit etwas Übung wird aus dem planlosen Neuen ein zuverlässiger Kollege.

PRO-TIPP 4

EXPERTEN-TIPP - Anti-Coach



Stell der KI die Frage: “Warum
wird mein Ansatz scheitern?”

Dadurch erhältst du eine
ehrliche Liste an Problemstellen,
ganz ohne Beschönigungen

„Kommunale Beschaffung“: Der „E-Shop“ der Stadt Nürnberg

Die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen in einer Stadtverwaltung ist komplex, In Nürnberg decken über 70 Dienststellen ihre Bedarfe über einen neuen E-Shop ab, vom Büromaterial über Möbel bis zu Dienstleistungen. Das hat Folgen für alle Lieferanten.



Mit rund 500.000 Einwohnern gehört Nürnberg zu den größten Städten Deutschlands – und stellt seine Verwaltung täglich vor vielfältige organisatorische und gesellschaftliche Aufgaben. Rund 12.500 Mitarbeiter arbeiten in der Stadtverwaltung daran, die vielfältigen Anforderungen einer wachsenden Stadt zu erfüllen und leistungsfähige kommunale Services bereitzustellen. Für die interne Beschaffung nutzt die Stadt Nürnberg den „E-Shop-Stadt Nürnberg“, eine digitale Beschaffungsplattform für Kommunen auf Basis einer Software von Veenion. Über diesen E-Shop werden vor allem Güter und Dienstleistungen bereitgestellt, die stadtweit regelmäßig benötigt werden – etwa Büromaterial, Hygieneartikel oder Möbel. Die entsprechenden Produkte und Leistungen sind als elektronische Kataloge im BME-Cat-Format nach E-Class-Standard 10.1 hinterlegt und basieren auf zuvor ausgeschriebenen Rahmenvereinbarungen mit unterschiedlichen Laufzeiten.

Auf dieser Grundlage können die mehr als 70 Dienststellen und Eigenbetriebe der Stadtverwaltung ihre Bedarfe eigenständig und ohne weiteres Vergabeverfahren aus den bestehenden Verträgen abrufen.

Dieser E-Shop bildet dabei die gesamte Verwaltungsstruktur der Stadt Nürnberg ab – von zentralen Verwaltungseinheiten bis hin zu Einrichtungen wie Schulen oder Kindergärten. Rund 950 Nutzer sind aktuell für das System freigeschaltet und wickeln darüber einen Großteil der wiederkehrenden Beschaffungen digital ab.

Die Nutzung des E-Shops ist in Nürnberg fester Bestandteil des vorgegebenen Beschaffungsprozesses. Produkte aus bestehenden Rahmenvereinbarungen werden grundsätzlich über ihn bezogen, wodurch eine regelkonforme und standardisierte Beschaffung sichergestellt wird. Auch bei Bedarfen außerhalb von Rahmenvereinbarungen erfolgt zunächst eine Prüfung im E-Shop, bevor weitere Beschaffungsschritte eingeleitet werden.

Um die Beschaffung für die einzelnen Organisationseinheiten komfortabel und effizient zu gestalten, werden standardisierte Güter und Dienstleistungen nicht zentral gelagert, sondern über die webbasierte E-Procurement-Plattform bereitgestellt. Über den Shop können die Dienststellen und Eigenbetriebe die benötigten Produkte per Mausklick auswählen, in den Warenkorb legen und direkt bestellen. Die Bestellung wird unmittelbar an den Lieferanten übermittelt, der die Waren direkt zur jeweiligen Bedarfsstelle liefert und die Rechnung

direkt an die bestellende Dienststelle sendet. Neben der Abwicklung über bestehende Rahmenverträge können die Nürnberger Kommunalmitarbeiter auch Freitextbestellungen oder unterschwellige Beschaffungen über einen Workflow für Direktaufträge formulieren.

Das System sei zwar „sehr gut auf die Prozesse der Stadt Nürnberg abgestimmt, sodass das Projekt reibungslos läuft und nur wenige Anpassungswünsche aufkamen, gleichzeitig plant die Stadt, das System für die Zukunft weiter zu optimieren“, so die Mitteilung. Geplant sind unter anderem die Implementierung eines Reklamations- und Beschwerdeworkflows sowie die Prüfung, inwiefern standardisierte Dienstleistungen ebenfalls über den E-Shop abgewickelt werden können.

Im Überblick: Das Nürnberger E-Shop-System

- 930 freigeschaltete User
- Abwicklung von circa 9.000 Bestellungen (2025) mit einem Bestellvolumen von 4,6 Millionen Euro
- 6 Kataloge, davon 9 über OCI-Integration
- 500.000 verfügbare Produkte
- Anbindung von 70 Dienststellen und Abbildung der gesamten Verwaltungsstruktur der Stadt Nürnberg inkl. Stadtwerke, Kindergärten, Schulen, etc.
- Abbildung diverser Warengruppen von Bürobedarf über Werkzeuge, Möbel und Spiel- und Kinderbedarf bis zu Software und Gebäudemanagement.

Fahrer aus dem EU-Ausland: Risikominimierung durch KI

Recruiting-Unternehmen Capa hat eine KI-basierte Eignungsdiagnostik und automatisierte Software für das Visumverfahren potenzieller Berufskraftfahrer aus Drittstaaten entwickelt. Das System richtet sich an alle Logistiker, die Fahrern außerhalb der EU suchen.

Bei der Rekrutierung von Kraftfahrern aus Drittstaaten stehen Transportunternehmen und ÖPNV-Betriebe vor einer kritischen wirtschaftlichen Hürde: Integrationsdruck und Fehlbesetzungen führen zu kostspieligen vorzeitigen Rückkehrerquoten. Das Mainzer Recruiting-Unternehmen Capa steuert diesen Problemen mit einer validierten, KI-basierten Eignungsdiagnostik und einer automatisierten Workflow-Software für das Visumverfahren entgegen. Interne Erhebungen zeigten, dass sich noch immer über 80 % der Personalverantwortlichen bei der Bewertung von Drittlands-Kandidaten auf ihr Bauchgefühl verlassen. Die Folge ist eine verzerrte Wahrnehmung: In der akuten Bewerbungssituation blenden Kandidaten bestehende Risikofaktoren wie mangelnde psychische Resilienz

oder starke Heimatverbundenheit aus. Wenn Verträge nach der Einreise nach Deutschland aufgrund des realen Integrationsdrucks scheitern, entstehen den Betrieben durch die Investitionen in Visa, Grundqualifikation und Führerscheinanpassungen erhebliche Verluste. Capa bietet ein standardisiertes, 120 Punkte umfassendes diagnostisches Verfahren. Die KI-gestützte Methodik evaluiert die Kandidaten auf Basis „mathematisch messbarer Kriterien wie kulturelle und soziale Anpassungsfähigkeit sowie Integrationsprognose, psychische Resilienz und Durchhaltevermögen in Belastungsphasen, Realismusgrad der individuellen Erwartungshaltung an den Zielstandort sowie fachlich-kognitive Eignung für das deutsche Straßennetz und Betriebsabläufe“, so die Aussage. Das System generiert einen



datenbasierten Score, der die langfristige Erfolgswahrscheinlichkeit der Migration präzise abbilden soll.

Erst nach bestandener Persönlichkeits- und Migrationsprognose erfolgt die fachspezifische Tiefenprüfung. Das Verfahren wird bislang mit auf Fokus Marokko eingesetzt und wurde jetzt um ein Modul für Drittlands-kandidaten aus externen Recruiting-Kanälen erweitert. Capa überführt den analogen Visa-Prozess in einen automatisierten digitalen Workflow, steuert das Dokumentenmanagement, validiert die Vollständigkeit der Datensätze und übernimmt die strukturierte Kommunikation mit den zuständigen Inlandsbehörden und Auslandsvertretungen fast vollständig autonom. Aktuell befinden sich ein Kontingent von 25 Omnibusfahrern und 35 Lkw-Fahrern in der finalen Qualifizierungs- und Vorbereitungsphase für den deutschen Markt. Unternehmen aus den Bereichen Güterkraft- und Personenverkehr können die aktuellen Kandidatenprofile sowie diagnostische Tools zentral abrufen und bemustern.

Marcus Walter

Max Müller und sein Fahrer Bin Bian aus China

Ein „typisch-untypischer“ Anwerbefall aus dem Allgäu: Die Max Müller Spedition war erstmals im April 2023 auf die Agentur „Taskforce FKS+“ zugekommen. Das Anliegen: Berufskraftfahrer für das Unternehmen zu akquirieren. Die Serviceeinheit hatte die Spedition zur gezielten Arbeitskräfte- und Fachkräftegewinnung aus dem Ausland beraten und mit einer darauf spezialisierten Vermittlungsagentur vernetzt. Die Agentur hatte dem Unternehmen geeignete Profile aus verschiedenen Ländern zur Verfügung gestellt.

Ein virtuelles Bewerbungsgespräch mit dem chinesischen Berufskraftfahrer Bin Bian (Bild) verlief für beide Seiten so positiv, dass Müller Bian ein Arbeitsvertragsangebot. Bian reiste Anfang 2024 aus China ein und absolvierte eine Grundqualifikation sowie den Fahrunterricht, um die EU-Fahrerlaubnis zu erhalten. Seit Juni 2024 ist er für Müller tätig.



Die Max Müller Spedition GmbH ist erstmals im April 2023 auf die Taskforce FKS+ zugekommen. Ihr Anliegen bestand darin, Berufskraftfahrer*innen für das Unternehmen zu akquirieren. Die Serviceeinheit hat die Max Müller Spedition GmbH unter einer gezielten Arbeitskräfte- und Fachkräftegewinnung aus dem Ausland beraten und mit einer darauf spezialisierten Vermittlungsagentur vernetzt.

Michels: Von der Spedition zum Logistikdienstleister

1937 kaufte sich Karl Michels einen Kleinlaster, um Ton aus den Westerwald-Gruben zur Bahnverladung zu transportieren. Fast 90 Jahre später betreibt die Karl Michels in Meudt einen Fuhrpark von über 100 Fahrzeugen und erbringt europaweit Logistikdienstleistungen.



Hinter der Entwicklung steht laut Michels „kein strategischer Beschluss, sondern sie ist das Ergebnis konsequenten Mitdenkens mit dem Kunden.“ Denn der Anfang verlief ganz unromantisch: „Der Opa* hat sich einen Kipper gekauft, das ist der Ursprung“, lacht Sebastian Kloft; er ist einer der beiden Geschäftsführer. „1937 fing Karl Michels als selbstfahrender Unternehmer an



„Die Spedition begann mit dem Transport von Ton aus den heimischen Gruben zum Bahnhof“, sagt CEO Sebastian Kloft.

– mit einem Kleinlaster, um Ton aus den heimischen Tongruben zur Bahnverladung zu transportieren. Damals gab es hier im Westerwald viele Tongruben, und der Ton musste zum Beispiel zu Fliesen- und Keramikherstellern in ganz Deutschland.“

Das Wachstum des Unternehmens kam dann Stück für Stück – europäische Fernverkehrsrelationen etwa gehören schon seit den 1960er-Jahren zum Leistungsprofil. „Das ist das Entscheidende: Michels hat sich nie strategisch hingesetzt und gesagt ‚Wir werden jetzt ein Logistikdienstleister‘. Dieser Wandel ist aus dem echten Marktbedarf heraus entstanden. Aus den Anforderungen der Kunden. Vom ersten Lagerhaus bis zum ersten Silierauftrag – da lagen über 20 Jahre dazwischen. Das sind gewachsene Strukturen.“

„Wir denken in Kundenproblemen“

„Wir denken nicht in einzelnen Dienstleistungen, sondern in Kundenproblemen“, ergänzt Geschäftsleiter Peter Stöcker die Haltung des Unternehmens. Wenn ein Kunde Transport, Lagerung und Silierung aus einer Hand benötigt, liefere Michels genau das: mit eigenem Fuhrpark, eigenen Lagerhallen, einer Stand-Silo-Anlage mit sechs Silos, einer Schüttguthalle und einer Big-Bag-Füllanlage. Alles auf einem Gelände von rund 60.000 Quadratmetern.

Der Michels-Fuhrpark umfasst heute Sattelkipper, Silofahrzeuge, Walzing-Floor-Auflieger und Tautliner.

Damit bedient der Speziallogistiker unterschiedliche Gütergruppen, darunter Schüttgüter, keramische Rohstoffe, Metalle sowie Abfälle. Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb gemäß § 56 KrWG und GMP+-zertifiziertes Unternehmen ist man auch für anspruchsvolle Anforderungen gerüstet.

„Strategische Lage im Herzen Europas“

Michels hat seinen Stammsitz in dem Dörfchen Meudt, im beschaulichen Westerwald. Zur nächstgrößeren Stadt, nach Montabaur und damit zum Autobahnanschluss, sind es rund zehn Kilometer. Meudt liegt so ziemlich genau zwischen Köln/Bonn und Frankfurt/Wiesbaden. Michels nennt die Lage „strategisch im Herzen Europas“. Zum Vergleich der Bedeutung Der Spedition als Arbeitgeber: Meudt hat knapp 1.900 Einwohner. Das bedeutet, wenn alle 180 Mitarbeiter der Spedition gleichzeitig im Dorf zur Arbeit aufliefe, wäre jeder zehnte Mensch, den man auf der Straße trifft, von Michel, denn so groß ist die Spedition auch in Sachen Mitarbeiter geworden.

Michels sei heute nicht mehr „die Lokalspedition“. Das Denken und Liefern passiere europaweit – aber mit dem Vorteil des mittelständischen Dienstleisters: direkter Draht, klare Ansprechpartner, keine anonymen Call-Center.

***Kloft ist Inhaber in vierter Generation – genauer gesagt war Karl Michels folglich sogar sein Uropa.**

ARBEITSMITTEL. WERBEMITTEL. SMARTBOX.

Jeder Umzug braucht Kartons.

Die Frage ist: Wie viel mehr kann ein Karton für Ihr Unternehmen leisten?

Kommunizieren

Flexible Werbe- und Servicebotschaften direkt auf dem Karton.



Organisieren

Unique-Codes für Inventarisierung, Zuordnung und digitales Handling.



Jetzt beraten lassen.

Smart Packaging

Der Karton, der Ihnen sagt, was er bewegt.



Die Sommer-Ressource: Empfehlungen entstehen nicht zufällig

Für Möbelspediteure ist der Sommer Hochsaison. Die Auftragsbücher sind voll, die Fahrzeuge unterwegs und die Tage lang. Die meisten Unternehmer schauen jetzt vor allem auf Auslastung, Umsatz und Termine.

Dabei entsteht in diesen Wochen etwas, das oft viel länger wirkt als der Umsatz eines einzelnen Auftrags: Vertrauen.

Genauer gesagt: Vertrauen, das weitererzählt wird. Denn genau jetzt erleben Kunden Ihr Unternehmen. Jetzt entstehen die Momente, an die sie sich später erinnern. Oder eben nicht.

Der richtige Zeitpunkt ist nicht im Herbst

Mich überrascht immer wieder, dass viele Unternehmen ihre Kunden kaum aktiv um eine Google Bewertung bitten. Ausgerechnet dann nicht, wenn die Begeisterung am größten ist.

Dabei ist das Zeitfenster klein. Wer heute einen reibungslosen Umzug erlebt hat, schreibt heute eine Bewertung. Wartet man bis zum Herbst, erinnert sich der Kunde vielleicht noch an den Preis, aber kaum noch an das Erlebnis.

Aus eigener Erfahrung sehe ich außerdem, dass aktuelle Bewertungen weit mehr sind als ein paar Sterne. Sie schaffen Vertrauen und können die Sichtbarkeit bei Google spürbar unterstützen. Deshalb sollte das Sammeln von Bewertungen kein Zufall sein, sondern ein fester Bestandteil des Prozesses.

Ich habe mich übrigens gefragt, ob man Kunden dafür einfach einen Gutschein anbieten könnte. Die Antwort lautet: Nein. Google möchte authentische Bewertungen und untersagt Vorteile als Gegenleistung. Das ist auch richtig so. Glaubwürdigkeit ist schließlich genau der Wert einer Bewertung.

„Aktuelle Bewertungen sind weit mehr als nur ein paar Sterne: Sie schaffen Vertrauen und können die Sichtbarkeit bei Google erhöhen.“

Frank Breitschwerdt

Die eigentliche Chance liegt woanders

Noch spannender finde ich allerdings etwas anderes.

Hinter jeder guten Bewertung steckt eine Geschichte.

Vielleicht hat ein Mitarbeiter einer älteren Kundin ungefragt noch ein Bild aufgehängt. Vielleicht wurde ein vergessenes Erinnerungsstück noch am selben Abend vorbeigebracht. Vielleicht hat ein Fahrer in einer stressigen Situation einfach die richtigen Worte gefunden.

Das sind keine großen Investitionen. Aber genau solche Momente erzählen Kunden später Freunden, Nachbarn oder Kollegen.

Empfohlen werden selten Unternehmen.
Empfohlen werden Geschichten.

Im Sommer sammeln, im Winter erzählen

Viele Unternehmen überlegen im Herbst oder Frühjahr, was sie bei Instagram, Facebook oder LinkedIn veröffentlichen sollen. Dann beginnt die Suche nach Ideen.

Dabei sind die besten Inhalte längst passiert.

Im Juli. Im August. Beim Kunden.

Mein Vorschlag ist deshalb ganz einfach: Legen Sie eine Liste mit der Überschrift „Kundengeschichten“ an. Immer wenn einem Mitarbeiter etwas Besonderes passiert, wird es mit zwei oder drei Sätzen notiert. Nicht perfekt formuliert. Nur festhalten.

Nach einer Saison besitzen Sie keine Sammlung von Notizen. Sie besitzen einen Vorrat an authentischen Geschichten für Social Media, Ihre Website, Stellenanzeigen oder den nächsten Newsletter.



Foto: KI-generiert

Mein Praxistipp

Fragen Sie Ihre Mitarbeiter am Freitag nicht nur nach Reklamationen oder besonderen Problemen.

Fragen Sie stattdessen:

„Welche Geschichte hat sich diese Woche ereignet, die unser Kunde heute Abend am Esstisch weiter erzählen könnte?“

Wenn darauf mehrere Antworten kommen, machen Sie vieles richtig.

Und wenn Sie den Kunden in diesem Moment noch freundlich um eine Google Bewertung bitten, haben Sie gleich zwei Dinge gewonnen: Sichtbarkeit für morgen und Geschichten für die nächsten Monate.

Denn Sterne sorgen dafür, dass man gefunden wird.

Geschichten sorgen dafür, dass man empfohlen wird.

Herzlichst, Ihr



Foto: Breitschwerdt/KI-generiert



Scheißidee? Quatsch? Richtig Inspiriert? Sagen Sie mir gerne Ihre Meinung: Let's vernetz bei LinkedIn.



der
möbel
spediteur

Marktplatz

- Kleinanzeigen
- Profis helfen Profis
- Regelmäßiger Linienverkehr

Uns finden Sie auch unter:



moebelspediteur.de
fb.com/moebelspediteur
dmg-mc.com

Kleinanzeigen

Schilderdienst



Mobile Halteverbotszonen
in Stuttgart und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Heinrich-Hertz-Str. 15 • 70794 Filderstadt

Tel.: 0711-7 22 55-70 Fax: 0711-7 22 55-711 • www.wh-schilderdienst.de

platzda.de ←
Halteverbot deutschlandweit bestellen!
→ Tel. 040/987 605 37 www.platzda.de



Mobile Halteverbotszonen
in München und Umgebung
für Umzüge • Autokräne
Container & Bauarbeiten

Lotte-Branz-Str. 8 • 80939 München

Tel.: 089-36 10 22 30 Fax: 089-3 61 60 44 • www.wh-schilderdienst.de



Stiftung Rheinische Kulturlandschaft

Erhalten Sie sich ein Stück Heimat!

Als gemeinnützige Naturschutzstiftung freuen wir uns, wenn Sie unsere Arbeit durch Ihre Spende unterstützen oder uns Flächen zur Umsetzung unserer Projekte zur Verfügung stellen.

Stiftung Rheinische Kulturlandschaft
Rochusstraße 18 • 53123 Bonn
Fon 0 22 8 - 90 90 721 - 0
www.rheinische-kulturlandschaft.de
IBAN: DE49 3806 0186 1006 1550 10
BIC: GENODE33BRS
Volksbank Bonn Rhein-Sieg

Foto: Kittel, Christian / p.lease

SCHLAGANFALL KANN JEDEN TREFFEN!

Sorgen Sie vor und informieren Sie sich:

Telefon: 05241 9770-0

Internet: schlaganfall-hilfe.de



STIFTUNG
DEUTSCHE
SCHLAGANFALL
HILFE

Ihre **Kleinanzeige**
in der möbelspediteur

Gesucht, gefunden!
06145 / 5442-400

Anzeigenschluss

08/2026

25.07.2026

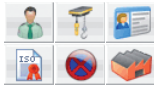
06145 / 5442 - 400
info@dmg-mc.com

Profis helfen

PLZ 00000 – 09999

Starke Möbeltransporte GmbH

Leibnizstraße 74
07548 Gera
www.moebeltransporte.com
umzug@moebeltransporte.com
Tel.: +49 356-54 85 44 40
Kontakt: Herr Starke



PLZ 20000 – 29999

DEGELA GmbH

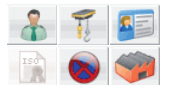
Reichsbahnstraße 84
22525 Hamburg
www.degela.de
info@degela.de
Tel.: +49 40-222 377
Kontakt: Titus Jansen



PLZ 30000 – 39999

DUS Deutsche Umzugsspedition GmbH

Loßbergstr. 13
34130 Kassel
www.umzuege-kassel.de
info@umzuege-kassel.de
Tel.: +49 561-598 61 72-0



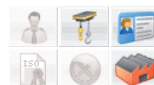
W. Winter Logistik GmbH

Gartenstraße 11
08064 Zwickau
www.wwinter.de
info@wwinter.de
Tel.: +49 37607-87 60
Kontakt: Herr Zenker



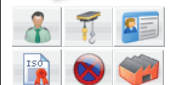
Adelante GmbH

Bernstorffstraße 117
22767 Hamburg
info@adelante-umzuege.de
Tel.: +49 40-43 25 16 17



Meyers Miet-Mich GmbH

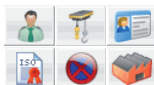
Hannoversche Straße 64 A
37075 Göttingen
www.meyers-miet-mich.de
info@meyers-miet-mich.de
Tel.: +49 551-30 00-13
Fax: +49 551-30 00-54



PLZ 10000 – 19999

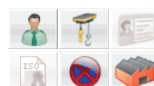
FROESCH GmbH

Märkische Allee 45
14979 Großbeeren
www.agsfroesch.com
info.berlin@ags-froesch.com
Tel.: +49 33701 532-0



Max Füllgraf Kieler Möbelspedition GmbH

Wittland 20a
24109 Kiel
www.umzug-fuellgraf.de
info@umzug-fuellgraf.de
Tel.: +49 431-56 78 90
Kontakt: Martin Schuries

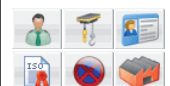


Haberland-Möbelspedition GmbH

Salinenweg 2a
37081 Göttingen
www.haberland-umzuege.de
info@haberland-umzuege.de
Tel.: +49 551-3 70 74-70
Fax: +49 551-3 70 74-79



- Umzüge nach & fern
- Möbel- & Aktenlager
- Kücheninstallationen



Besichtigung
für Kollegen



Außenaufzug
vorhanden



Gestellung
von Personal



Zertifizierter
Betrieb



Organisation
Halteverbot



Möbellager
vorhanden

Kooperationen fördern: Profis helfen Profis

Jetzt anmelden und Partner finden. Profitieren Sie von Ihrem Firmeneintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“. Ab sofort farbig und zum Festpreis!

Mehr Infos: 06145-5442400
oder info@dmg-mc.com

Mustermann Umzüge

Musterstraße 12
01234 Musterstadt

Ihr Logo

Nur
€ 25,-
monatlich

Ihr Logo

Ihr Firmenlogo

Ihre Kundennummer

Ihre Kontaktdaten

Musterstraße 12
01234 Musterstadt

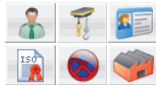
Ihre Leistungssymbole

Profis

PLZ 50000 – 59999

UMZÜGE MALLMANN

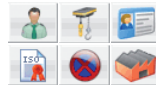
Herzogenbuscher Straße 17
54292 Trier
www.mallmann.com
info@mallmann.com
Tel.: +49 651-2 40 01
Kontakt: Marco Kruppert



PLZ 70000 – 79999

Rembold GmbH Euromovers

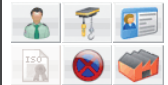
Zuffenhauser Str. 69
70825 Korntal-Münchingen
www.rembold-umzug.de
info@rembold-umzug.de
Tel.: +49 711 838 9000



PLZ 80000 – 89999

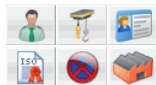
Spedition CRAMER KG Internationale Umzugsspedition

Planegger Str. 125
81241 München
www.spedition-cramer.com
info@spedition-cramer.com
Tel.: +49 89-35 60 77



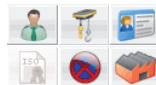
VHDW Umzugs & Dienstleistungslogistik

Hauptstr. 122
57074 Siegen
www.vhdw-umzuege.de
info@vhdw-umzuege.de
Tel.: +49 271-250 168 32
Kontakt: Dirk Valkanov



Rote Radler OHG Birg & Birg

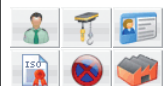
Rimsinger Weg 20
79111 Freiburg
www.rote-radler.de
info@rote-radler.de
Tel.: +49 761-48 28 52
Kontakt: Nikolaus Birg



PLZ 90000 – 99999

EsenTrans Umzüge

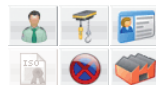
Alfred-Nobel-Straße 7
97080 Würzburg
www.esentrans.de
info@esentrans.de
Tel.: +49 931 299 95 706
Kontakt: Ali Esen



PLZ 70000 – 79999

SpediFly GmbH Spedition & Umzug

Kolbstr. 12
70180 Stuttgart
info@spedifly.de
Tel.: +49 711 16 12 42 21



PLZ 80000 – 89999

Klaviertransporte Hörmann GmbH

Elly-Staegmeyer-Straße 14
80999 München
www.klaviertransporte-hoermann.de
info@klaviertransporte-hoermann.de
Tel.: +49 89-57 23 65



Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442-410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Profis helfen Profis“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift der möbelspediteur in der Rubrik „Profis helfen Profis“:

Beginn: ☐ ab sofort ☐ ab _____

Preis: € 25,00 monatlich

Symbole:



Besichtigung
für Kollegen



Außenaufzug
vorhanden



Gestellung
von Personal



Zertifizierter
Betrieb



Organisation
Halteverbot



Möbellager
vorhanden

Bitte markieren Sie das/die gewünschte/n Symbol/e und senden
Sie Ihr Logo an info@dmg-mc.de

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG.

Regelmäßiger

Regelmäßiger Linienverkehr All over the world

	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
	A-Z, alle Länder		lfd.	ab 5 cbm	55252	Wiesbaden Mainz-Kastel	Andreas Christ Spedition und Möbeltransport GmbH, wiesbaden@christ-umzuege.de
	USA		lfd.	ab 1 cbm	55218	Ingelheim	Compas Mobility Solutions GmbH, Tel.: 06132-7906624, rates@compas-movers.com

Regelmäßiger Linienverkehr von Deutschland nach

	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
ALB 	Albanien, Kosovo	Mazedonien/Bosnien/Serbien/Kroatien	lfd.	90 cbm	13156	Berlin	Scholz Umzüge Möbelspedition GmbH, Tel.: 030-4769080, info@scholztransport.de
DK 	Dänemark		lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
GBR 	England	Benelux	lfd.	100 cbm	20537	Hamburg	Krügel GmbH, Tel.: 040-25303629, o.borchert@kruegel-hamburg.de
FRA 	Frankreich		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
FIN 	Finnland	direkt/Dänemark/Schweden	mtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN 	Finnland		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
GR 	Griechenland		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
GR 	Griechenland	Österreich/Schweiz			85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
IE 	Irland		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
IT 	Italien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
IT 	Italien	Österreich	mtl.	bis 100 cbm	35614	Ablar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
JP 	Japan		lfd.	bis 60 cbm	40472	Düsseldorf	NIPPON EXPRESS GMBH, Tel.: 0211-96550
HR 	Kroatien		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.de
LT 	Litauen	Estland/Lettland	wtl.	110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
MT 	Malta		wtl.	100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
N 	Norwegen	Dänemark/Schweden	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
AT 	Österreich	Spanien/Portugal	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
PT 	Portugal		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
PT 	Portugal	Spanien	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
PT 	Portugal	Spanien	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
PT 	Portugal	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
RUS 	Russland (Moskau)	Weißrussland/Ukraine	lfd.	85 cbm	56218	Koblenz	FROESCH, Tel.: 0261-27080, info.koblenz@froesch.de
RUS 	Russland (Moskau)		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
S 	Schweden	Dänemark	wtl.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
CH 	Schweiz		lfd.		79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
CH 	Schweiz		wtl.	95 cbm	85609	Dornach b. München	Umzüge Pointvogel, Tel.: 089-620550-0, info@pointvogel.de
CH 	Schweiz		lfd.	90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
CH 	Schweiz	Spanien/Portugal	wtl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
E 	Spanien	Frankreich	lfd.		66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
E 	Spanien	Österreich/Schweiz	wtl.	bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
E 	Spanien		wtl.	bis 100 cbm	14979	Berlin	FROESCH Berlin, Tel.: 033701-5320, info.berlin@agsfroesch.com
E 	Spanien	Österreich/Schweiz	tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
E 	Balearn-Mallorca		lfd.	85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
E 	Balearn-Mallorca		wtl.	100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
E 	Balearn-Mallorca		tgl.	120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
TR 	Türkei		mtl.	bis 100 cbm	78727	Oberndorf	Jüngling, Tel.: 07423-92070, info@juengling.de
TR 	Türkei		rgl.	bis 100 cbm	61169	Friedberg	MTL Umzüge GmbH, Tel.: 06031-1617314, umzug-tuerkei@mtl-moving.com
TR 	Türkei		wtl.		90765	Fürth	Tekin Transport GmbH, Tel.: 0911-37 47 32 61, tuerkeiumzug@tekintransport.de
HU 	Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
HU 	Ungarn		lfd.	100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com

Regelmäßiger Linienverkehr innerhalb Europa

	Von	Nach	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
DK 	Dänemark	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
FIN 	Finnland	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
N 	Norwegen	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
S 	Schweden	EU/CH	Deutschland	lfd.	100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de

Linienverkehr

Regelmäßiger Linienverkehr nach Deutschland von						
Von	Über	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
GR 	Griechenland	Österreich/Schweiz		85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, busch@bp-sped.de
IE 	Irland		lfd. 100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
IT 	Italien		lfd. 100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
IT 	Italien	Österreich	mtl. bis 100 cbm	35614	Aßlar	Steus Logistik, Tel.: 0160-95814349, info@steus.de
HR 	Kroatien		lfd. 100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
LT 	Litauen	Estland/Lettland	wtl. 110 cbm	31582	Nienburg	Göllner Spedition GmbH & Co. KG, Tel.: 05021-9010, info@goellner-spedition.eu
MT 	Malta		wtl. 100 cbm	74564	Crailsheim	Spedition Lindenmeyer GmbH & Co. KG, Tel.: 07951-91600, info@lindenmeyer-spedition.de
AT 	Österreich	Spanien/ Portugal	tgl. 120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
PT 	Portugal		lfd. 100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
PT 	Portugal	Schweiz/Österreich	tgl. 120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
PT 	Portugal	Spanien	tgl. 120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-991830, dispo@bp-sped.de
PT 	Portugal	Spanien	wtl. bis 90 cbm	93055	Regensburg	Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
CH 	Schweiz		lfd.	79576	Weil am Rhein	Fröde GmbH & Co. KG, Tel.: 07621-7901500, umzug@froede.com
CH 	Schweiz	Spanien/Portugal	wtl. 120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
CH 	Schweiz		lfd. 90 cbm	88662	Überlingen	Spedition Maier, Tel.: 07551-7214, info@maier-umzuege.de
CH 	Schweiz		lfd. bis 90 cbm	78333	Stockach	Wacker Umzug GmbH & Co. KG, Tel.: 07771-8759890, info@wacker-umzug.de
E 	Spanien	Schweiz/Österreich	tgl. 120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
E 	Spanien	Frankreich	lfd.	66125	Saarbrücken	Umzüge Brocke, Tel.: 06897-75180, umzuege.eu@gmail.com
E 	Spanien	Österreich/Schweiz	wtl. bis 90 cbm	93055	Regensburg	Spedition Zitzelsberger, Tel.: 0941-783790, team@zitzelsberger-umzuege.de
E 	Balearen-Mallorca		lfd. 85 cbm	46045	Oberhausen	Umzug Strauch, Tel.: 0208-850580, info@umzug-strauch.de
E 	Balearen-Mallorca		tgl. 120 cbm	85414	Kirchdorf b. München	B & P - Sped, Tel.: 08166-9918-30, dispo@bp-sped.de
E 	Balearen-Mallorca		wtl. 100 cbm	14167	Berlin	der Meckel Umzüge, Tel.: 030-80907200, info@dermeckel.eu
HU 	Ungarn		lfd. 100 cbm	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
TR 	Türkei		wtl.	90765	Fürth	Tekin Transport GmbH, Tel.: 0911-37 47 32 61, tuerkeiumzug@tekintransport.de

Regelmäßiger Linienverkehr Inland						
Von	Nach	Turnus	cbm	PLZ	Ort	Kontakt
	Berlin	Frankfurt	rglm.	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
	Frankfurt	Berlin	rglm.	55469	Simmern	Frey & Klein, Tel.: 06761-90580, info@frey-klein.com
	Kiel	München	rglm. 100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
	Kiel	Stuttgart	rglm. 100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
	Kiel	Rhein/Ruhr	rglm. 100 cbm	24109	Kiel	Tischendorf Int. Möbelspedition, Tel.: 0431-3191644, dispo@tischendorf-umzug.de
	Hamburg	Sylt	lfd. nach Bedarf	22525	Hamburg	DEGELA GmbH, Tel.: 040-222377, info@degela.de
	Hamburg über Köln	München	lfd. nach Bedarf	22767	Hamburg	Adelante GmbH, Tel.: 040-43251617, info@adelante-umzuege.de

Ihre Fax-Antwort an: 06145 5442410

Ihr Eintrag in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“

Hiermit bestelle(n) ich/wir folgende(n) Eintrag/Einträge in der Fachzeitschrift
der möbelspediteur in der Rubrik „Regelmäßiger Linienverkehr“:

Beginn: ☐ ab sofort ☐ ab _____

Preis: € 4,95 pro Strecke im Monat ☐

Ihre Strecke:

Von _____ Nach _____

Über _____ Turnus ☐ laufend ☐ wöchentlich
☐ regelmäßig ☐ monatlich
☐ täglich

Zuladung _____

Alle Preise zzgl. MwSt. Die Rechnungsstellung erfolgt einmal jährlich. Erfolgt keine schriftliche Kündigung einen Monat vor Ablauf, verlängert sich der Eintrag automatisch um den gebuchten Zeitraum. Der Eintrag ist jederzeit änderbar. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG.

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Internet: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Kontakt: _____

Ort/Datum

Unterschrift

Aus den Mottenkisten der Geschichte

Wer hat's erfunden? Eine beinahe erfolglose Spurensuche im Selfstorage



Das Konzept des Selfstorage stammt ursprünglich aus den USA und entwickelte sich in seiner modernen Form vor rund 60 Jahren.

Welches Unternehmen genau das allerälteste ist, lässt sich laut Quellenlage nicht mit einem einzigen Namen beantworten, da es hier auf die Unterscheidung zwischen historischem Umzugslager und moderner Selbsteinlagerung ankommt.

Die historischen Pioniere stammen aus dem 19. Jahrhundert, denn die Wurzeln der Lagerbranche in den USA reichen bis ins Jahr 1895 zurück, als die Brüder Martin und John Bekins das Umzugsunternehmen „Bekins Van & Storage“ in Sioux City im Bundesstaat Iowa gründeten (Bild o.). Sie bauten 1906 eines der ersten großen, feuerfesten Lagerhäuser in Los Angeles. Dies war jedoch eher ein Full-Service-Möbellager. Als Erfinder der ersten reinen Selfstorage-Anlage finden sich gleich mehrere Namen: Am häufigsten liest man zwei Varianten, wo die erste moderne Selfstorage-Anlage – bei der Privatpersonen exklusiven Zugang zu separaten, abschließbaren Einheiten, oft im Garagenstil, hatten – gewesen sein soll. Zum einen beansprucht der heute noch aktive Betreiber Public Storage diese Gründung für sich: Demnach hatten 1958 Terrence „Terry“ Drayton und Martin „Buzz“ Doxey in einem Vorort von Los Angeles die erste Selfstorage-Anlage überhaupt eröffnet. Andere Quellen weisen eine Anlage

in Texas als Pionier aus, die 1964 von Russ Williams und Bob Munn eröffnet wurde.

Nur bei Storage Finder (storagefinder.co.uk), einem unabhängigen Vergleichs- und Verzeichnisdienst für Selfstorage-Anbieter in Großbritannien, liest man einen gänzlich anderen Namen und geht ebenfalls auf das Gründungsjahr 1958 ein: Demnach waren Russ Williams, seine Frau Bettie und Louis Collum die Pioniere, die in dem genannten Jahr „Lauderdale Storage“ in Fort Lauderdale im Bundesstaat Florida eröffneten.

Für alle Gründer gilt jedoch dasselbe, da die Zahlen nur um sechs Jahre auseinanderliegen: Ende der 1950er-Jahre erlebten die US-Vorstädte ein explosionsartiges Wachstum, angetrieben durch den Babyboom nach dem Zweiten Weltkrieg – zwischen 1946 und 1964 wurden in den Vereinigten Staaten rund 76 Millionen Babys geboren. Mit dem Umzug von Stadtwohnungen in größere Vorstadthäuser sammelten Familien immer mehr Besitz an. Zudem machte das 1956 eröffnete Interstate-Highway-System autogerechte Lagerflächen zunehmend attraktiver.

Viele Amerikaner suchten flexible, leicht zugängliche Lagerlösungen und keine industrielle Lagerhaltung. Wem jetzt auch immer tatsächlich der Lorbeerkrantz des „echten“ Gründers gehören mag: Er schuf ein Modell, dem Tausende von Unternehmern folgen sollten. „Mit über 52.000 Anlagen und einem voraussichtlichen Umsatz von 44 bis 45 Milliarden US-Dollar im Jahr 2025 hat sich Selfstorage zu einem krisenfesten Wirtschaftszweig im amerikanischen Immobiliensektor entwickelt“, so Storagefinder im November 2025. „Rund 12,6 % der US-Haushalte mieten einen Lagerraum.“

Zu den ältesten, heute noch bestehenden Unternehmen, die sich über Jahrzehnte hinweg auf das Konzept spezialisiert haben, gehört unter anderem das 1974 im Bundesstaat Kalifornien gegründete „A-1 Self Storage“. Das größte Unternehmen heute und unangefochtener Marktführer in den USA ist Public Storage, gegründet im Jahr 1972. Das älteste Selfstorage Großbritanniens und ganz Europas ist Abbey Self Storage. Es wurde 1979 vom Unternehmer Doug Hampson in Zentral-London gegründet, nachdem er das Konzept während einer USA-Reise entdeckt hatte. Hampson gilt in der Branche als „Vater des UK-Selfstorages“. Andere heute sehr bekannte und große Ketten wie Safestore oder Big Yellow wurden erst in den späten 1990er-Jahren gegründet.

Für Deutschland beansprucht Lagerbox das „Gründerlob“ für sich: 1979 startete damals „Bernheims Mini-Lager“ im Düsseldorfer Stadtteil Heerdt, kurz darauf eröffnete in Frankfurt Standort Nummer 2 als „Access“. 2001 nannte man sich in das heutige Lagerbox um, was uns die Chance zum Gratulieren gibt: Alles Gute zum 25. Namensjubiläum!

„Der Sozialspediteur“

Messie-Entrümpler Holger Reichhelm

„Merkur“ und „TZ“ aus München haben über ihn berichtet, ebenso „Süddeutsche“ und „Chiemgau24“: Holger Reichhelm aus Aßling ist Rümpler. Seit über 40 Jahren. Sein Spitzname in den Medien? „Der Sozialspediteur“. Jetzt ist er Teil eines neuen Dokumentarfilms.

Seinen ersten größeren Medienauftritt hatte Reichhelm 2010 in der „Süddeutschen“ (Ausriss u.). Seither wird die Spezialisierung seines Unternehmens und seiner Person regelmäßig ausgeferab und über seinen Alltag berichtet. Denn der ist nicht ohne. Reichhelm ist Sozialpädagoge. Und genau mit diesem besonderen Rüstzeug hat er eine Spezialisierung in die 1985 gegründete Möbelspedition gebracht: Er und sein kleines Team helfen Menschen, die in der Gesellschaft immer wieder durch jeden Rost fallen. Psychische Kranke, die etwa im eigenen Müll ersticken. Senioren, die zu wenig Geld aus der Rentenkasse überwiesen bekommen, um einen klassischen Profiumzug zahlen zu können. Oder auch Behinderte, die vor

ähnlichen Problemen stehen. „Wir sind für das Aufräumen, Reinigen und Instandsetzen verwahrloster Wohnräume spezialisiert“, so beschreibt Reichhelm auf seiner Onlinepräsenz angstvormumzug.de. „Hierzu bieten wir zudem eine sozial-pädagogisch qualifizierte Begleitung für Betroffene an. Wir schaffen in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten die Voraussetzungen für einen Neuanfang.“ Ihm sei vor allem die Begegnung auf Augenhöhe von entscheidender Bedeutung, um Betroffene zu ermutigen, wieder Verantwortung für sich zu übernehmen.

Messie-Dokumentarfilm mit ihm veröffentlicht

Im letzten Jahr hat der unabhängige Filmemacher Reinold Rühl (dokumacher.de) einen einstündigen Dokumentarfilm gedreht: „Loslassen – Leben als Messie“ (youtu.be/CzEC331U9eM) heißt er und er kommt inzwischen auf 490.000 Aufrufe bei Youtube, allein 300.000 waren es in den ersten vier Wochen; absolut ungewöhnlich für die Thematik, die gestrauchelte Menschen, aber vor allem auch die Arbeit von Reichhelm bei Räumungen in den Mittelpunkt stellt. Dazu wurden der Sozialspediteur und der 68-jährigen Messie Maria H. über mehrere Monate beim Prozess der Veränderung, der Räumung und dem möglichen Neuanfang begleitet.

Der Film ist damit der mit Abstand erfolgreichste von Rühl, was die Online-Abrufzahlen angeht: „Die Resonanz von ‚Loslassen‘ hat mich sehr



Ein anderer Wegbegleiter: Holger Reichhelm ist Sozialpädagoge. Und Möbelspediteur.



Erstaunlich: Der Filmemacher Reinhold Rühl, der Reichhelms Arbeit jetzt in den Mittelpunkt einer einstündigen Dokumentation stellt, hat 2010 auch den ersten großen Artikel in der „SZ“ über den Rümpler verfasst.

überrascht und natürlich auch gefreut“, so der Filmemacher, der rund 18.000 Abonnenten bei Youtube hat. „Mir ist bewusst, dass dieser Film polarisiert. Denn das Thema ist natürlich durch zahlreiche Fernsehberichte in den eher ‚bunten‘ Kanälen entsprechend gespoliert. Ich habe versucht, das Leben der Betroffenen möglichst wertfrei und unkommentiert darzustellen.“





Die Katastrophe auf Sumatra

Umzugslogistiker gegen die Fluten

Flutkatastrophen wie im Ahrtal sind in Deutschland eher die Ausnahme. In Ländern wie den USA oder mehreren asiatischen Staaten fressen sich Wassermassen öfter brutal in das Leben der Menschen. Ein Fall aus Sumatra. Und dem Umzugsspediteur Asian Tigers.

Im Katastrophenfall kann eine schnelle und zuverlässige Logistik über Leben und Tod entscheiden. Ende November bis Anfang Dezember 2015 hatten weitreichende Zerstörungen in Teilen Sumatras eine humanitäre Notlage ausgelöst, die sowohl städtische als auch ländliche

Gemeinden betraf: Überflutete Straßen, beschädigte Brücken, Stromausfälle und eine unsichere Wasserversorgung gehörten zu den Folgen. Tausende Häuser wurden überflutet, und die öffentliche Infrastruktur war dringend reparaturbedürftig – mehr zu der Katastrophe

im Infokasten unten.

Über Wochen mit den Helfern und Organisatoren als kleines, aber einsatzstarkes Rädchen im Getriebe dabei: der Umzugslogistiker Asian Tigers Indonesia. Genauer gesagt deren Mitarbeiter. In Zusammenarbeit mit Archipelago

Hintergrund: Die größte Katastrophe Indonesiens seit dem Tsunami 2018

Heftige Regenfälle und der ungewöhnliche Zyklon Senyar hatten, beginnend am 22. November, sintflutartige Überschwemmungen und massive Erdrutsche ausgelöst, die das Land Indonesien zu einer der schwersten Naturkatastrophen in der Region in den letzten Jahren erklärte. Die Katastrophe forderte mehr als 750 bis 1.000 Menschenleben. Hunderte Weitere wurden wochenlang vermisst, und zahlreiche Menschen starben an den Folgen der abgeschnittenen Versorgung – sprich: Sie verhungerten.

Viele entlegene Dörfer waren tagelang von der Außenwelt abgeschnitten und konnten nur per Hubschrauber versorgt werden. Zehntausende Rettungskräfte und Freiwillige waren im Einsatz.

Die weitläufige Zerstörung traf vor allem bergige Regionen und tiefer gelegene Distrikte, was insbesondere in Nordsumatra zu dramatischen Engpässen führte. Wichtige touristische Hauptziele blieben jedoch weitgehend verschont und bereisbar, da der Tourismus für die lokale Bevölkerung eine wichtige Einnahmequelle darstellt. Neben dem Klimawandel und starken Monsunregen sollen jahrzehntelange Umweltzerstörungen und illegale Abholzungen die Fluten und Erdrutsche drastisch verschlimmert haben. Die indonesische Regierung leitete daraufhin Untersuchungen ein und kündigte an, zahlreiche Forstgenehmigungen auf Sumatra zu widerrufen, um den Waldverlust zu bekämpfen.

und mit der entscheidenden Unterstützung von Kolinlamil, dem Seetransportkommando der indonesischen Marine, mobilisierten mehrere Teams der Möbelspedition eigene Hilfe: „Dabei griffen wir auf unsere Kernkompetenzen als Umzugs- und Logistikunternehmen zurück“, so eine spätere Mitteilung der Tigers. „Diese Initiative spiegelt mehr als nur unsere Leistungsfähigkeit wider, sie spiegelt unser Engagement wider: Wenn Menschen am dringendsten Hilfe benötigen, handeln wir zielgerichtet.“

Als die ersten Berichte eintrafen und lokale Organisationen ihre Aktivitäten mobilisierten, übernahm Archipelago, eine sozial engagierte Organisation mit tiefen Wurzeln in der Gemeinde, die Leitung der Hilfsmaßnahmen. Sie koordinierte die Einsätze vor Ort. Asian Tigers Indonesia dockte gemeinsam mit lokalen Freiwilligen an, um logistische Unterstützung leisten zu dürfen.

Das AT-Team arbeitete vom Hafen Tanjung Priok in Jakarta aus und koordinierte den Umschlag und die Verladung von groß angelegten Hilfsgüterlieferungen. Die Hauptaufgabe: Trotz einer hohen Dringlichkeit und komplexen Bedingungen eine sichere Handhabung und einen effizienten Ablauf zu gewährleisten.

Neben Grundnahrungsmitteln wie Reis, Konserven und Instantnudeln galt es auch, sauberes Trinkwasser und Reinigungstabletten, Hygiene-Sets inklusive Seife, Reinigungsmittel, Bettwaren, Handtücher, Babypflegeprodukte – einschließlich Windeln und Säuglingsnahrung – sowie Notfallausrüstung wie Planen, Taschenlampen und Erste-Hilfe-Sets in die betroffenen Gebiete zu bringen. Das geschah mit Hilfe der Seetransportkapazitäten von Kolinlamil. „Diese Art von umfassender Logistikunterstützung gehört zu den Stärken von Asian Tigers, und das nicht nur bei internationalen Umzügen, sondern eben auch in Momenten, die Schnelligkeit, Genauigkeit und menschliches Einfühlungsvermögen erfordern“, so die Mitteilung. In der indonesischen Kultur gebe es einen gemeinsamen und tief verwurzelten Wert: „gotong royong“, übersetzt etwa „Geist der Zusammenarbeit“. Dadurch

haben die Crews des Logistikers nahtlos Seite an Seite mit Freiwilligen und Militärangehörigen arbeiten können. „Diese ganzen Anstrengungen wären ohne die starken Partnerschaften, die eine effektive Krisenreaktion ermöglichen, aber nicht möglich gewesen.“

Vor allem die NGO Archipelago brachte Partner aus dem Privatsektor und Netzwerke vor Ort zusammen, um sicherzustellen, dass die richtigen Hilfsgüter die richtigen Menschen erreichen: „Es war eine echte Teamleistung, und wir fühl-

ten uns geehrt, ein Teil davon gewesen zu sein.“

Asian Tigers sei zwar vor allem für seine internationalen Umzugsdienstleistungen bekannt, doch die eigenen Kompetenzen reichten weit über den Privatsektor hinaus. Dank der Expertise in den Bereichen Handling, Transport und operative Abläufe konnte man einen wertvollen Beitrag zu Projekten leisten.

Zudem habe man etwas mitgenommen, auch in den Folgemonaten des Wiederaufbaus: „Wir werden auch weiterhin unsere Expertise, Ressourcen und unser Netzwerk für Anliegen einsetzen, die mit unseren Werten Verantwortung, Fürsorge und Partnerschaft übereinstimmen. Denn da der Klimawandel in unserer Region immer häufiger extreme Wetterereignisse mit sich bringt, kommt Logistikunternehmen eine zunehmend wichtige Rolle bei der Katastrophenvorsorge und -bewältigung zu.“ Asian Tigers Indonesia prüft regelmäßig aktiv, wie sie ihre Kapazitäten zur Unterstützung schneller Einsätze, kurzfristiger Transporte und koordinierter Hilfslieferungen stärken können.

„Der Einsatz spiegelt unsere Leistungsfähigkeit und unser Engagement wider: Wenn Menschen unsere Hilfe benötigen, handeln wir zielgerichtet.“

Asian Tigers
Indonesia





Ende März in In Duisburg waren gleich vier Dornseiff-Spezialkrane gleichzeitig im Einsatz: Ein Torsionsbalken wurde präzise im Verbund gesetzt.

Größer als gedacht Schwerlast-Spezialist Dornseiff wird 75

Vor genau 75 Jahren wurde Dornseiff gegründet. Dass aus dem kleinen Betrieb in Burbach mal ein Spezialist für Maschinen- und Betriebsumzüge sowie so ziemlich alles in Sachen Schwerlast mit fünf Standorten wurde, zeugt von immens gutem Geschäftsaufbau.

Die Firmengruppe beschäftigt heute über 160 Mitarbeiter und mehrere Auszubildende. Der Fuhrpark lässt jedes Unternehmerherz höher schlagen, das für Spezialaufträge in der Logistik brennt: Er umfasst 46 Autokrane bis 450 Tonnen Traglast, darunter Teleskop- und Gittermastkrane sowie Raupen- und mobile Faltkrane; hinzu kommen 30 Transportfahrzeuge, ein Bergefahrzeug und über 290 Arbeitsbühnen, Teleskopstapler beziehungsweise Minikrane. Darüber hinaus verfügt Dornseiff über umfangreiches Spezialequipment für Schwerlast-, Betriebs- und Maschinenumzüge.

Dem 1951 gegründeten Stammsitz im nordrhein-westfälischen Burbach-Würgenbach folgte 1994 der heute nördlichste Standort der Gruppe in Olpe, 2020 Wetzlar und Siegen 2016. Im Mai 2025 eröffnete der Standort Nummer 5 in Haiger, dort ist man auf die Vermietung von Arbeitsbühnen spezialisiert, während die vier übrigen Standorte Allrounder sind. An allen Orten befindet sich eine eigene Spezialwerkstatt für den gut bestückten Fuhrpark. Übrigens: Selbst in Rumänien ist man inzwischen mit einem kleinen Standort aktiv.

Der ursprüngliche Gründer und Inhaber war Erhard Dornseiff. Über die Jahrzehnte entwickelte sich sein Betrieb zu dem heutigen Logistik-Spezialisten, dem wortwörtlich kein Auftrag zu schwer oder sperrig ist.

Bis 2024 blieb das Unternehmen in Familienbesitz, der damals langjährige

geschäftsführende Gesellschafter Wolfgang Dornseiff übergab den Betrieb an die DID Group. Mit Patrick Burk und Christian Flender übernahmen langjährige Führungskräfte die Leitung des Traditionsunternehmens, das seit knapp zwei Jahren jetzt Teil eines bundesweiten Schwerlastnetzwerkes ist.

Ein Dom-inanter Auftrag

Einen Ausblick auf den Kölner Dom aus jedem Zimmer – das Versprechen stand hinter dem ungewöhnlichsten Auftrag aus 2020, welches das Hotel Mondial am Dom seinen Gästen mit Dornseiff erfüllte. Dazu brauchte es für den Transport einen Megaplanen-Sattelzug und einen mobilen Faltkran, um das Kölner Wahrzeichen bei den engen Platzverhältnissen in der Altstadt über die Hotelmauern zu heben. Der „Mini-Dom“ ist aus Aluminium, und wurde in den Werkstätten der Firma Missal im Sauerland angefertigt.



Kleider machen's heute Berufsbekleidung hegen und pflegen

Reparatur und professionelle Pflege verlängern die Lebensdauer von Arbeits- und Schutzkleidung – bei kontaminierter oder beschädigter Berufs- und Schutzkleidung ist jedoch eine fachgerechte Entsorgung Pflicht.

Wirtschaftliche Konzepte für die Reinigung und Wartung, den Austausch und die fachgerechte Entsorgung bieten Technische Händler an, die auf Arbeitsschutz spezialisiert sind.

Denn gerade Berufs- und Schutzkleidung gilt längst nicht mehr als Wegwerfprodukt. Hochwertige Arbeits- und Schutzkleidung für Industrie, Handwerk oder Chemiebetriebe lässt sich durch professionelle Reinigung, Reparatur und Aufarbeitung deutlich länger nutzen. Anbieter im Technischen Handel setzen deshalb auf sogenannte „Second-Life“-Konzepte: Kleidung wird geprüft, sortiert, gereinigt und instandgesetzt. Repariert werden etwa Risse, Verschlüsse oder verschlissene Partien.

Erst wenn Kleidung ihre Funktion verliert, gehen die Textilfasern ins Recycling. Über ein Mitarbeiter-Bekleidungsmanagementsystem werden Rückgaben und Auskleidungen – etwa bei Fluktuation oder Saisonarbeit – gesteuert. So kann der Arbeitgeber gebrauchte und aufbereitete Kleidung den Mitarbeitern erneut zur Verfügung stellen. Das ist insbesondere wichtig, wenn die Kleidung mit Firmenlogo versehen ist. Für Arbeitgeber bedeute dies weniger häufige Ausgaben für Neuanschaffungen.

Grenzen erreicht die Weiternutzung dort, wo Schutzkleidung sicherheitsrelevante Mängel oder gefährliche Kontaminationen aufweist. Das betrifft insbesondere PSA aus der chemischen Industrie, Lackierbetrieben oder dem Gefahrstoffbereich. Sobald Kleidung mit Lösemitteln, Lacken, Ölen, Isocyanaten oder anderen Gefahrstoffen belastet ist und sich diese Belastung nicht



mehr sicher entfernen lässt, darf sie nicht weitergetragen oder repariert werden. Gleiches gilt bei beschädigten Chemikalienschutzschichten, durchtränktem Gewebe oder Materialermüdung. Rechtliche Grundlage sind unter anderem die Gefahrstoffverordnung, die PSA-Benutzungsverordnung sowie das Kreislaufwirtschaftsgesetz. Arbeitgeber sind verpflichtet, sichere Schutzkleidung bereitzustellen und kontaminierte Textilien ordnungsgemäß zu entsorgen. Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV) weist ausdrücklich darauf hin, dass PSA regelmäßig geprüft und bei eingeschränkter Schutzwirkung unverzüglich ersetzt werden muss. Ist eine Wiederaufbereitung nicht mehr möglich, muss die Kleidung fachgerecht recycelt oder entsorgt werden – bei gefährlich kontaminierter Schutzkleidung häufig über spezialisierte

Entsorgungswege. Technische Händler stellen dafür inzwischen zertifizierte Vernichtungsnachweise bereit, um Unternehmen bei der gesetzeskonformen Entsorgung zu unterstützen.

Lars Langhans/VTH

Stichwort „Industriewäsche-Tauglichkeit“

Arbeits- und Schutzkleidung, die nach EN ISO 15797 industriewäschetauglich ist, ist auf Langlebigkeit ausgelegt. Zudem schont sie durch professionelle Pflege Ressourcen. Das macht sie nachhaltiger – in ökologischer, aber auch ökonomischer Hinsicht. Für viele Kunden des Handels zum Beispiel aus der Industrie, der Pflege- und Gesundheitsbranche, der Gastronomie oder der Lebensmittelindustrie ist die Industriewäsche-Tauglichkeit daher eine Grundanforderung.

Goesch auf Reisen

Lkw kracht in die Küche

Mein Telefon klingelt und ich geh ran. „Moin, Herr Goesch, wir müssen uns mal wieder treffen, einige wichtige Dinge sind liegen geblieben. Dann ist hier noch etwas Schreckliches vorgefallen. Aber das erzähle ich Ihnen, wenn sie hier sind.“

In der Stimme hörte ich einen unwahrscheinlichen Druck, da muss wohl etwas Schlimmes vorgefallen sein.

Wir finden einen gemeinsamen Termin in der nächsten Woche. Tatsächlich war ich schon über zwei Jahre nicht mehr im Unternehmen, kann mich aber an alles genau erinnern.

Der Termin ist schnell ran, momentan renne ich den Terminen nur noch hinterher. Es ist zu merken, dass die Kontrollbehörden massiv aufgestockt haben und den Unternehmen die Bude einrennen.

Ich stehe vor dem Büro und klinge, die Tür geht auf und der Kunde steht vor mir.

Bedrückt begrüßt er mich und anscheinend fühlt er sich nicht wohl. Ich merke, dass hier etwas nicht im Reinen ist, in der Luft schwebt etwas Unerklärliches, drückt mir auf Gemüt.

„Möchten Sie einen Kaffee?“, werde ich gefragt.

„Gerne“, antworte ich. Bis dato weiß ich noch nichts zu dem, was hier geschehen ist.

„Die Küche und der Flur sind neu...“

Wir gehen in die Küche und mir fällt auf, dass der Kunde gegen eine unsichtbare Wand läuft, mit Widerwillen betritt er den Raum, geht zur Kaffeekanne und schenkt ein.

Nach dem Befüllen der Tasse dreht er auf den Hacken um, drückt mir die Tasse in die Hand und bittet mich, ihm zu folgen. Wir nehmen im Büro Platz und er schaut eine ganze Weile auf einen Kalender, der an Wand hängt, eher unscheinbar ist der Kalender aufgehängt, vom Arbeitsplatz nicht sichtbar. Dann fängt er an zu erzählen.

„Ist Ihnen aufgefallen, dass der Flur und die Küche neu sind?“

„Nein“, antworte ich, „nicht wirklich.“ Ja klar, es war alles sauber und weiß gestrichen, aber jetzt nichts Außergewöhnliches. Er springt auf und rennt in die Küche, ich folge. „Wissen Sie, was sich hier ereignet hat?“, fragt er. Ich kann nur wieder mit einem Nein antworten.

„Na, dann will ich es Ihnen erzählen. Letztes Jahr im August hat sich hier etwas sehr Tragisches ereignet.“

Ich bin morgens immer der erste in der Firma, gegen sechs bin ich da und mache Kaffee für die Mitarbeiter. Meine morgendliche Routine beginnt mit dem Starten der Rechner im Büro, auf

dem Weg in die Küche noch die Kalender umstellen und dann Kaffee ansetzen.

An diesem Morgen bin ich schon fast aus dem Büro raus und sehe aus dem Augenwinkel den eher unscheinbar aufgehängten Kalender noch nicht richtig eingestellt. Also drehe ich mich um und schiebe alles auf den richtigen Wochentag.

In diesem Moment kracht es in der Küche, das ganze Gebäude wackelt und Staub nimmt mir die Sicht.

Ich brauche einen Moment, um die Situation zu verwirklichen, taste mich an der Wand entlang in Richtung Küche.

Die Küche existiert nicht mehr, in der einstigen Fensterfront steckt ein Lkw. Der Staub verzieht sich und das ganze Ausmaß wird erkennbar.

Es sieht schrecklich aus, der Fahrer ist anscheinend noch im Lkw, lebt aber nicht mehr, die Wucht des Aufpralls hat ihn zerfetzt.

Überall Trümmerteile

Benommen wanke ich nach draußen, sehe mich überall um, in der Hoffnung das noch kein Mitarbeiter im Betrieb ist. Draußen ein noch schlimmerer Anblick. Das Fahrerhaus ist fast in der Wand verschwunden, Trümmerteile liegen auf dem Führerhaus, anscheinend von einem anderen Lkw.

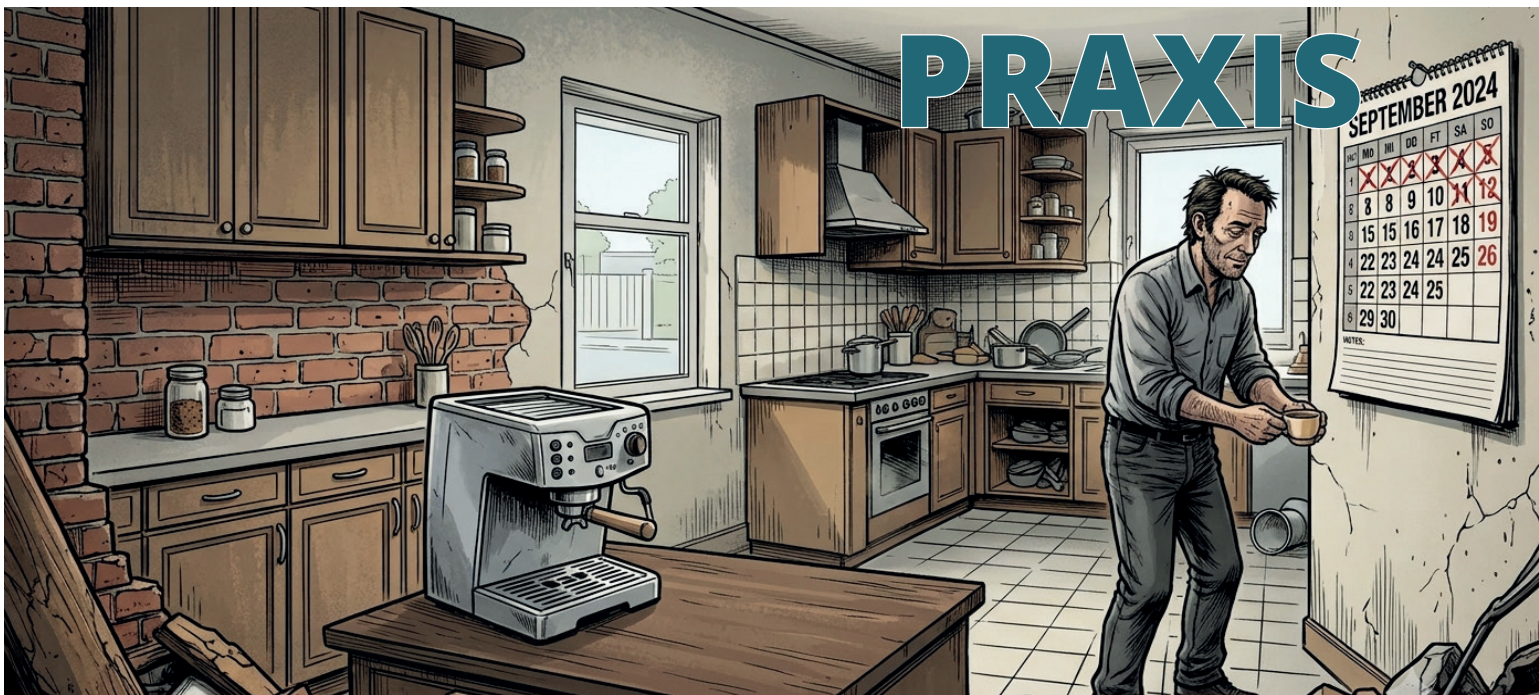
Mein Blick schweift über die Straße vor unserem Objekt, ich erkenne einen weiteren Lkw, der auf der Straße steht, an der

Zur Person

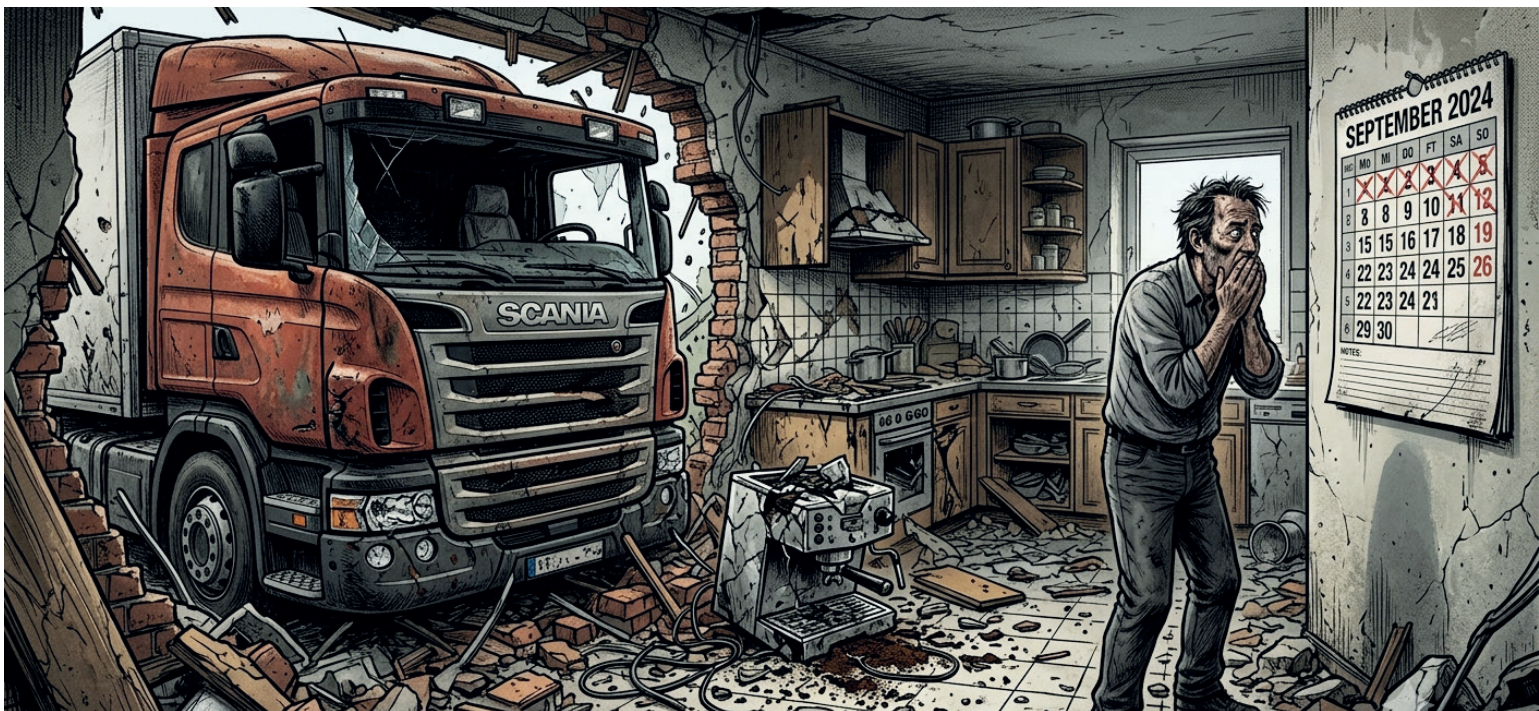
Thomas Goesch wohnt da, wo andere Urlaub machen: im Ostseebad Boltenhagen. Er ist ehemaliger Umzugsspediteur und seit Mai 2011 für die DMG in Sachen Arbeitsschutz, Umzugsberatung und als Dozent unterwegs. Seit Oktober ist er Teil der neuen DMG Medien & Consulting. Und bleibt Kolumnist.



Foto: Wehnard



Bilder: KI-generiert



Fahrerseite ist die gesamte Ladefläche aufgerissen, dahinter ein Kleintransporter, in dessen Frontscheibe ebenfalls ein Trümmerteil steckt, welches diesen Fahrer getroffen hat.

Mehr weiß ich nicht mehr von diesem Morgen, die ersten Mitarbeiter finden mich vor dem Betrieb und kümmern sich um mich. Ich sitze im Büro und starre nur auf den Kalender: Wenn ich jetzt nicht zurück gegangen wäre, um ihn richtig einzustellen, läge ich wohl auch tot unter den Trümmern. Dieser Kalender hat mir das Leben gerettet.“

„Wie kommen Sie nun klar mit diesen Umständen?“ frage ich, denn mir ist klar, so etwas steckt man nicht so ohne weiteres weg.

„Mir wurde schnell und unkompliziert geholfen und da bin ich der BG sehr dankbar für“, sagt er. „Ein sogenannter Trauma-Lotse nahm sich meiner an und wir sind noch immer im Kontakt.“

Das Abschlussgespräch steht an

Aber nun wieder zum Thema, lass uns mal mit dem Prozedere beginnen. Wir drehen unsere Runde durch den Betrieb, besprechen alle notwendigen Dinge.

Zum Abschlussgespräch sitzen wir wieder im Büro, immer wieder schweift sein Blick zum lebensrettenden Kalender. Wieder zu Hause, recherchiere ich zu diesem Unfall, aber leider berichten die Medien in diesem Fall nicht ganz der Tatsache entsprechend, es ist verharmlost, was dasteht.

Ich habe meine eigene Meinung hierzu und finde Ladungssicherung als das absolut Wichtigste...

Euer Thomas Goesch
(thomas.goesch@dmg-mc.com)

Voll unter Strom: Klebesockel für Möbel

Sessel, Sofa oder gleich komplette Wohnlandschaft – egal, wo sich der Mensch der Moderne niederlässt, elektronisches Equipment, um den Wellnessfaktor zu beflügeln, darf



heute kaum noch fehlen. Aber diese Geräte benötigen Strom oder wenigstens einen USB-Anschluss. Bossard Deutschland hat eine OEM-Ausstattung im Sortiment, mit der sich Sitzmöbel und entsprechende Steckdosen und Anschlüsse verbinden lassen. Die integrierte Stromversorgung erfolgt über Kabel, die „versteckt“ unter dem Sitzbereich entlanglaufen.

bossard.com/de-de/eshop

„Damen aufgepasst, meiner ist...“*

„Schlüpferstürmer“ und „Busengrapscher“, die Alko-Shots der 1980er und 90er Jahren, wurden wegen der unverhohlenen sexistischen und frauenfeindlichen Bezeichnungen, Motive und Werbung vom Bundesgerichtshof kassiert – nicht erspart bleibt dem geneigten Konsumenten weiter der Altherren-Schwachsinn in Form von T-Shirts und Aufklebern mit dem dummen Chauvi-Spruch „Damen aufgepasst, meiner ist...“ Sie wissen schon, was gemeint ist, gucken Sie einfach auf amazon.de*. Dabei gibt es ja wirklich richtig lange Lkw – und für die Fans von Schwerlastlogistik gibt es den Simulator „Heavy Cargo - The Truck Simulator“. Inzwischen gibt es ein großes Update für das PC- und Konsolenspiel, das „noch realistischer“ auf den Schwer- und Überlängetransport gucken will. Echte Fahrzeuglizenzen, echte Logistikmarken und in Echtzeit berechnete Physik treffen auf ein eine offene, lebendige Spielwelt mit vielen Missionen. Und das Straßennetz im Spiel ist jetzt bereits 10.000 Kilometer lang. Den Witz gehen wir jetzt allerdings gerne mit.

heavy-cargo.aerosoft.com

*Anm. d. Redaktion: Der Chefredakteur dieser Zeitschrift ist seit 2019 bekennender Smartfahrer (Modell 453). Von Meldungen an den Presserat ob dieser Überschrift bitten wir daher abzusehen.



Völlig verdreht: Neue Schraubendreher

Eigentlich waren Ratschen-Schraubendreher doch zu Ende erfunden: Hat gefühlt jeder Hersteller in X-Varianten -und qualitäts- und -Größen im Sortiment. Falsch gedacht, denn nach den Tests im Jahr 2024 hat Werkzeughersteller ein neues „Ratschenwunder“ (so die offizielle Einordnung aus deren Haus) umfassend ausgerollt.

Neu ist, dass die Ratschenmechanik so klein gebaut wurde, dass die Werkzeuge nicht mehr klobig sind und somit bei engen Räumen nicht mehr versagen können.

Diese neue Generation der Ratschen-Schraubendreher hat die Mechanik direkt im Griff integriert, wodurch ein ultrakompaktes Werkzeug entstanden ist. Mit 36 Zähnen sorgen die Tools für einen extrem kleinen Rückholwinkel von nur 10 Grad.

„Aber das ist noch lange nicht alles“, würde an dieser Stelle der penetrant



freundlich-aufgesetzte Teleshopping-Verkäufer mit den falschen Veneerblenden auf den Zähnen laut ausrufen. Zwei weitere Vorteile verdienen Beachtung: Ein intuitives Ratschen und Zwirbeln in Schraubrichtung ist dank des griffigen Richtungsschalters möglich – das beim Ansetzen rocken und das Arbeiten bei leichtgängigen Schrauben beschleunigen. Und der Ratschen-Schraubendreher kann nach rechts und links umgeschaltet werden und besitzt zudem eine Null-Grad-Position. Sobald diese Position eingestellt wird, kann das Werkzeug wie ein ganz normaler Schraubendreher verwendet werden. Das ist dann wichtig, wenn man mit viel Feingefühl schrauben möchte.

Das Programm umfasst alle Griffformen inklusive Stubby- und Pistolengriff so-wie die Sets der Serie Kraftform Kompakt.

wera.de/de

Neue Zeiten



„Eine Leichenhalle zieht um“ „Grusel“ im Dorfmuseum?

Trauerhalle, Aufbahrungsraum oder selbst Leichenhaus – es gibt viele passende und offizielle Begriffe, die vielleicht besser passen als die auf Clickbaiting ausgelegte Überschrift des Harzer Kuriers – wir haben sie hier rechts abgedruckt.

Es geht um ein kleines Häuschen im Dorfmuseum Meierhof in Hattorf (dormuseum-meierhof.de). Das ist ein ambitioniertes Projekt, denn dahinter steckt ein privater Verein von Ehrenamtlichen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, das frühere ländliche und bäuerliche Leben und Arbeiten zu bewahren und aktiv erlebbar zu machen.

Und genau dieser Verein startete Anfang Juni mit einem besonderen neuen Projekt. Es trägt den offiziellen Titel „Ein Fachwerkhaus zieht um“. Ab Anfang Juni soll die ehemalige „Leichenhalle“ und Friedhofskapelle der evangelischen Kirche im Ort abgebaut und später auf das Gelände des Dorfmuseums umgesetzt werden. Das kleine Fachwerkhaus – es ist links unten auf dieser Seite in Gänze zu sehen

– wurde 1945 errichtet. Und bis etwa 1964 diente es gleichermaßen als Friedhofskapelle und als Aufbahrungsraum für die Toten aus der Umgebung für den würdevollen

Abschied aus dieser Welt: „Hintergrund für den Bau war die Wohnungsnot nach dem Zweiten Weltkrieg, als viele Flüchtlinge und Zugezogene in engen Wohnverhältnissen lebten und eine würdevolle Aufbahrung Verstorbener in den Wohnungen oft nicht möglich war“, so der Dorfverein in seiner Mitteilung. „Nach altem Brauch wurde 1964 Minna Beushausen als Letzte mit dem Pferdekarren von zu Hause mit einem gemeinsamen Trauermarsch durch das Dorf zum Friedhof gebracht.“ Der Abbau und spätere Wiederaufbau sollen dabei in traditioneller Fachwerkbauweise erfolgen – ganz so, wie früher Gebäude tatsächlich versetzt wurden; Häuser galten laut Dorfverein als „fahrende Habe“. Bei dieser Technik wird jedes einzelne Holzstück bei der Demontage markiert und nummeriert, also quasi wie bei einem Bibliotheks- oder Archivumzug. Eigentlich der perfekte Job für diese Branche, findet

Ihre Redaktion



Herausgeber:

DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG
Schieferstein 11 a, 65439 Flörsheim
Tel.: 0 6145 5442-400, Fax: 0 6145 5442-410
info@dmg-mc.com, www.dmg-mc.com

Druck: WIRmachenDRUCK GmbH,
Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Geschäftsführung: Eckhard Weber

Chefredaktion: Marc Weinard (V.i.S.d.P.),
Tel. 0 6145 5442-405,
marc.weinard@dmg-mc.com

Anzeigenleitung, Abonnement- & Leserbetreuung:

Thorsten Klemm, Tel. 0 6145 5442-404,
thorsten.klemm@dmg-mc.com

Gastautoren (alph.):

Frank Breitschwerdt, Thomas Goesch, Lars
Langhans, Dominique Saile, Marcus Walter

Mit Verfasseramen versehene Artikel sind
Meinungen des Autors, nicht die der Redakti-
on. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.

Layout: Netti Krumbiegel & Marc Weinard

Impressum

Abo-Service:

der möbelspediteur erscheint monatlich. Der Jahresbezugspreis beträgt für Deutschland 150,18 € inkl. Versand (zzgl. 7% MwSt.) und für das Ausland 194,50 € inkl. Versand (MwSt.frei). Bei Nichterscheinen des **möbelspediteur** infolge höherer Gewalt besteht keine Lieferverpflichtung und kein Anspruch auf Erstattung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise:

Zur Zeit gültige Preisliste 2026.

ISSN: 0047-780X

A background image showing several movers in black uniforms working in a modern office. One mover is kneeling and wrapping a sofa in bubble wrap, while others are standing and handling cardboard boxes. The office has large windows and modern furniture.

2-Tages-Schulung
Projektumzug

NEU
22. / 23. Oktober

Referent: Carsten Seifert

Große Umzüge? Große Chance. Wenn die Planung stimmt.

Für Umzugsunternehmen,
die größere B2B-Aufträge gewinnen wollen.

Entscheidend sind Ausschreibungswissen, klare Angebote, saubere Planung, Dokumentation und sichere Umsetzung. Mit der neu konzipierten **Schulung Projektumzug** bereiten wir Sie praxisnah auf größere B2B- und Objektumzüge vor.



Ausschreibungen verstehen
und Chancen sauber bewerten



Angebote klar kalkulieren
und überzeugend präsentieren



Projektumzüge steuern
mit Planung, Dokumentation
und Umsetzungssicherheit

Jetzt informieren:



dmg-mc.de/schulungen



06145 / 5442 - 183



Spezial-Linienverkehr wöchentlich
Deutschland – Spanien + zurück

Wir überwachen unsere Umzugsqualität. Zertifiziertes
Qualitäts-Management-System nach DIN EN ISO 9002

**Wir übernehmen laufend Umzugsgut-
Beiladungen – Großraumtransporte**

Oswald

Zitzelsberger

– IHR PARTNER FÜR SPANIEN –

bietet Ihnen Be- und Entladehilfe sowie Überlagernahme von
Sendungen aller Art inkl. Auslieferung und Abholung

D-93055 Regensburg
Junkerstraße 11
Tel. 09 41 / 7 83 79 - 0 • Fax 09 41 / 70 13 55

Repräsentanz Spanien

E-03570 Villajoyosa
Partida Molí De Llinares No. 54
Nave 2/Solar Sesso
Tel. 0 034/965843095 Fax 965841431

**IHR FAIRER
PARTNER**

**T Ü R K E I
UMZÜGE**

*Regelmäßige Fahrten
Fullservice-Leistungen*

JUNGLING

Internationale Möbelspedition

Am Römerhof 6
78727 Oberndorf

Tel.: 0 74 23-9 20 70
Fax: 0 74 23-92 07 70



DMG Medien & Consulting GmbH & Co. KG



Schieferstein 11 A
65439 Flörsheim
Tel.: 06145/5442-400
Mail: info@dmg-mc.com